

freischwimmer

DAS MAGAZIN FÜR KULTUR UND FAMILIE IN WOLFSBURG

AUSGABE 7 | MAI–AUGUST 2008



DER ERSTE VORHANG
Rainer Steinkamp im Interview

DAS AUGE VON WOLFSBURG
Heidersberger im Kunstmuseum

WELTANSCHAUUNGSOBJEKTE
70 Jahre Stadt – zum Angucken

REVIEW NACH VORN
25 Jahre TTW – ein Ausblick



VOLKSWAGEN
IMMOBILIEN



Zukunft gestalten

»Endlich – mein Zuhause!«

- Wohnungsvermietung
- Junges Wohnen
- Azubi-Wohnungen
- Wohngemeinschaften
- Möblierte Wohnungen
- Wohneigentum

www.vwimmobilien.de



7



14



13



11

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

kein leichter Job, den Rainer Steinkamp da im Herbst antritt: die Nachfolge von Intendant Hans Thoenies. Der ist in den Jahren seiner Intendantanz zum Superstar aufgestiegen und füllt sein Haus – fast immer bis auf den letzten Platz – mit einem Mix aus Populärkultur („Swinging Sixties“) und hoher Theaterkunst („Warten auf Godot“). Das war nicht von Anfang an so. Als Thoenies loslegte, gab's teilweise so gewagte Inszenierungen, dass die Darsteller nach der Pause vor einem halb leeren Zuschauerraum spielten. Doch es hilft nichts: Wagnisse in Sachen Theater muss auch Rainer Steinkamp eingehen, um nicht bloß als Thoenies-Nachfolger, sondern als Intendant mit eigenem Profil wahrgenommen zu werden. Wie er das anstellen will, hat er uns – zumindest ausschnittweise – im Interview verraten. Zeigen wird er es nach der so gefürchteten Wolfsburger Sommerpause, wenn am Klieversberg seine erste Spielzeit beginnt.

Obwohl: Sommerpause stimmt in diesem Jahr nicht so ganz. Klar, die Stadt verfällt spätestens bei 40 Grad im Schatten und Werksurlaubs-Reisefieber in die gewohnte kollektive Lethargie. Außer wenn Kultur angesagt ist. Da gibt es in den kommenden Monaten kein Notprogramm, sondern Vollversorgung: Sommerbühne im Schloss, Heidersberger im Kunstmuseum, Objekte im Stadtmuseum und natürlich allerlei Zeremonielles zum 70. Geburtstag. Nachzulesen in diesem freischwimmer, der – sommerbedingt – nicht in zwei, sondern erst in drei Monaten von einer neuen Ausgabe abgelöst wird.

Ihnen bis dahin eine gute Zeit und angenehme Lektüre.

Ihre freischwimmer-Redaktion

STARTBLOCK _ WOLFSBURGER GESCHICHTEN	4
DER ERSTE VORHANG _ RAINER STEINKAMP IM INTERVIEW	7
FOTOGRAFIERTE LEIDENSAFT _ THOMAS AMMERPOHL IM PORTRÄT	10
REVIEW NACH VORN _ 25 JAHRE TTW – EIN AUSBLICK	11
VIELFALT VOLLER VIELFALT _ SOMMERBÜHNE IM WANDEL	12
WELTANSCHAUUNGSOBJEKTE _ 70 JAHRE STADT – ZUM ANGUCKEN	13
DAS AUGE VON WOLFSBURG _ HEIDERSBERGER IM KUNSTMUSEUM	14
HELDEN VON HEUTE _ ... ZU GAST IN DER AUTOSTADT	16
BRANDAUER _ WELTSTAR IN DER CHRISTUSKIRCHE	17
VIVA LA PUBBLICITÀ? _ DIE GEBURT DES VERBRAUCHERS	18
KEINE KÜHE _ BÜRGERFEST ZUM 70. STADTGEBURTSTAG	19
NAH UND FERN _ WOLFSBURGER AUS & IN ALLER WELT	20
LUFTSPRÜNGE _ ZEITREISE INS ABENTEUERLAND	24
NACHGEDACHT _ UNWIDERSTEHLICH	25
LIEBE WARE _ ICH TRINKE ALSO BIN ICH	26
KULTURKALENDER _ WOLFSBURGER TERMINE	29
POLACITY _ KUNST IM STADTBILD	34

HEGELSche LAUBSÄGEARBEITEN

Generationen von Oberstudienräten (die Intellektuellen der Provinz) haben versucht, ihren Schutzbefohlenen über Erörterungsaufsätze das dialektische Denken Hegels (These – Antithese – Synthese) beizubringen. Ohne Erfolg. „Thema verfehlt“ heißt es, wenn der Schüler oder die Schülerin den Deutschaufsatz versemmt. Noch schwieriger ist es für die Menschen, wenn stringentes Denken gefragt ist. Das „Thema verfehlt“ hat offensichtlich auch der betroffene Obinist, der Lumberjack, der Sägengott. „Gehen Sie mal nach Berlin, da wissen Sie, was Hundekot ist!\“, möchte man ihm zurufen. „Ein ausgesägtes Kaninchen! Oder ein Kanündchen! Jaaa ... das wäre es gewesen.“ Aber gleichwohl sinnlos – hat man es doch hier mit (wie man so schön sagt) bildungsfernen Gattungen zu tun. So bleibt es, wie es ist: eine schöne Laubsägearbeit. [Hau]



COFFEE TO GOT

Da schlendert man sorgenfrei durch die Gassen der Stadt und wird zu einem Brunch mit Gott eingeladen. Nicht, dass man schon so einiges in seinem Leben erlebt hätte, aber das schlägt dann doch alles! Brunchen mit Gott? In den 70er-Jahren begegnete man ihm gemütlich beim Teetrinken und diskutierte über die Theodizeefrage. Ja, um Himmels Willen, was soll das denn? Warum denn gerade beim Brunchen? Das Wort allein ist schon eklig: brunchen. Ich brachte mit Gott, du brachtest mit Gott, ja wo kommen wir da hin? Warum nicht gleich auf einen Coffee to Go(tt) oder Pub Crawling mit Gott. Brunchen! Der Kampf um die letzte Portion Tomate-Mozzarella! Fünf Gläser Prosecco in der Stunde! Den ganzen Tag das Gefühl von Unwohlsein. Das hat Gott wirklich nicht verdient. [Hau]



NUR 23 STUNDEN

Sonntags kurz vor Öffnung mal bei IKEA gewesen? Menschenmassen stehen auf dem Parkplatz und warten. Lange keine Demonstration dieser Größenordnung gesehen. Kein politisches Thema könnte so viele Menschen mobilisieren ... außer vielleicht für erweiterte Ladenöffnungszeiten. Ein wahrer Hype. Der ungehinderte Warenstrom fließt jetzt rund um die Uhr. Ein Gläschen Miracel Whip bei Edeka um 4 Uhr in der Früh? Kein Problem. Sonntags wird nicht in die Kirche gegangen, sondern einkaufen in die Wallfahrts-Mal eigener Wahl (dabei fällt auf, dass der Discounter Wal-Mart das Wallfahrerische fast schon messianisch in seinem Namen trägt). Da wirkt die Begrenzung auf 23 Stunden schon fast wie eine Verheißung. Ruhe, Entspannung, Entschleunigung ... Oder man hat endlich Zeit, zu IKEA zu gehen. [Hau]

BART AB

Wohnungsdurchsuchungen in Wolfsburg. Die Al Kaida im Braunschweiger Affenfelsen. Der Staatsschutz parkt mit dem Fernglas vor der Moschee (sic!). Eine Heidenangst geht in der Region um. Erste Polizisten nehmen aus Vorsicht vor Verallgemeinerungen ihren Oberlippenbart ab. Das blanke Grausen, dass sich in die vier Schornsteine Flugzeuge stürzen könnten. In jeder Imbissstube sitzt ein Spion. Terrorschützer Wolfgang Schäuble braucht Unterstützung und schon gibt es selbst in der alternativen Szene Fortbildungskurse: „Lust auf Filzen“ heißt es da, leidlich verkleidet. Und weiter: „Mobilisieren Sie Ihre kreativen Kräfte – hier können Sie Ihre Talente unter fachkundiger Leitung ausprobieren.“ Ein Wahnsinn – und wenn die Geste nicht verdächtig wäre, würde man jetzt die Hände vors Gesicht schlagen.

[Hau]



DRÄWELING WIS DEUTSCHE BAHN

Ein Quell steter Freude ist die Bahn von Hartmut (GdL) Mehdorn. Auf den Bahnhöfen stehen neuerdings „Touchpoints“, die zu einer Art „Automatenpetting“ führen. Interessierte Kunden versuchen den Kasten durch Drücken des roten Kreises zu einer Reaktion zu verführen. Ereignen wird sich nichts, denn was ein „Touchpoint“ ist, weiß ja auch niemand. Die Bahn und ihre Auslegung der englischen Sprache (Stichwort: Rail and Fly!) ist wirklich ein Thema für sich. Manche fahren nur Deutsche Bahn, damit sie auf der Reise was zu lachen haben. Am schönsten wird es, wenn die weltläufigen Ansagen über die Lautsprecher ertönen. Nicht selten fallen sich fremde Passagiere kichernd in die Arme. „Wi wisch you a plesn schörnie“. (Wenn der Lokführer nicht gerade wieder an Wolfsburg vorbeifährt).

[Hau]

FEUERWEHR FREI?

Das Kulturzentrum Hallenbad ist durch skandalträchtige Meldungen erst richtig bekannt geworden. Es sollen schon die ersten ZuschauerInnen zu Veranstaltungen kommen, nur um mitzuerleben, wie urplötzlich die Feuerwehr im Raum steht. Verstehen Sie nicht? Es ist so: Das Hallenbad ist unter einen Dauerbesuch der Feuerwehr geraten. Der ganze Schlamassel liegt an einem leicht reizbaren Melde- system. „Alle in Zweierreihen aufstellen.“ Endlich die in der Schulzeit erworbenen Fähigkeiten der Feuerwehrübung praktizieren. „Bitte behalten Sie Ruhe.“ Letztes Jahr waren es circa 20 Feuerwehreinsätze, ohne je etwas Iodern gesehen zu haben ... rekordverdächtig. Falls doch mal ein Streichholz auf den Boden fällt oder Grisu, der Drache, ein Praktikum macht, sind die Jungs schnell da. Üben hilft. Mittlerweile schaffen sie es in handgestoppten drei Minuten. Feuer frei.

[Hau]

B R A I N T E C

Ihre EDV-Probleme hätten
wir gerne...



minimiert und entfernt.

Borsigstraße 16 | 38446 Wolfsburg | 0 53 61 / 85 51-0 | www.braintec.de

A photograph of a modern building with a large glass facade and a wooden roofline. The building appears to be a swimming pool or a similar public facility. In the foreground, there is a paved walkway and some greenery. Overlaid on the image is the text "Tauchen Sie ein in Kultur!" in a large, white, sans-serif font.

Besuchen Sie uns unter:
www.hallenbad.de





Foto: Ali Alschaijel

RAINER STEINKAMP

THEATERMANN – DURCH UND DURCH

Der Besuch beim 53-Jährigen beginnt mit einem Fototermin auf der Probebühne des Wolfsburger Theaters. Die Probebühne ist ein Raum hoch über der eigentlichen Theaterbühne mit einer großen Fensterfläche, die einen weiten Blick über Wolfsburg freigibt.

Nervosität macht sich bei Rainer Steinkamp breit. Es ist immer eine schwierige Situation für den, der gleich fotografiert wird. Der Fotograf schraubt noch an seiner Nikon, der Regen prasselt gegen die Scheiben und der neue Intendant des Theaters dehnt sich etwas die Glieder an der Stange. Er schaut auf die ihm noch neue Stadt und sagt: „Das ist wohl mein Publikum.“ Er lacht und fährt fort: „Die Schornsteine sind mein Publikum.“

Ein humorbegabter, offener Mensch, der Zusammenhänge schnell erfasst und den ebenso direkten wie konzentrierten Zu-

gang zu seinen Zeitgenossen sucht. Ein Theatermann durch und durch. Rainer Steinkamp ist kein distinguiertes Schöngeist im edlen Tuch, er hat schon so ziemlich jede Arbeit an einem Theater gemacht: vor, hinter und auf der Bühne. Er gehört zu denen, die ihren Beruf nicht nur ausüben, er ist ein Überzeugungstäter. „Ich bin kein Genie wie Frank Castorf oder Peter Zadek, aber wohl ein ganz guter Handwerker.“ Sagt er von sich. Während des Shootings unterhält er sich nebenbei mit seinem technischen Leiter über anstehende Projekte. Was uns, als wir kurz darauf in der Theaterkantine sitzen, direkt ins Thema führt.



Foto: Ali Atschaffel

Herr Steinkamp, was werden Sie anders machen als Ihr Vorgänger?

Meine Vorgänger haben das Haus zu einem Diamanten gemacht und ich will, dass dieser Edelstein in einem neuen Glanz erstrahlt. Wenn der Vorgänger so lange am Haus war, dann ist es die Aufgabe des neuen Chefs, die Fenster und Türen aufzumachen. Ich will das Haus lüften und für neuen Wind sorgen. Vielleicht nur so weit: Ich möchte niedrigschwelliges Theater machen, klein, persönlich und interaktiv. Darüber hinaus lege ich großen Wert darauf, mit anderen Institutionen zusammenzuarbeiten. Ansonsten führe ich die Arbeit meines Vorgängers weiter.

Haben Sie Angst vor den sehr guten Besucherzahlen von Hans Thoenies?

Nein, das zeigt nur die gute Arbeit von Thoenies und die Theaterbegeisterung der Wolfsburger. Das ist für mich eher ein Anreiz als ein Gefühl von Angst.

ZUR PERSON

Ab August 2008 ist Rainer Steinkamp der neue Intendant des Wolfsburger Theaters. Steinkamp kommt aus Hameln, wo er seit 1995 drei Theater geleitet hat. Der ausgebildete Politik- und Deutschlehrer ist über Regieassistenzen, Abendspieleitungen und die Tätigkeit als Schauspieler zu seinem Beruf als Intendant und Theaterregisseur gekommen. Er sieht das Theater als ein Teil der Wolfsburger Kultur und freut sich auf die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.

Sie waren in Hameln am Theater, haben das Haus dort sehr lange geleitet, fast 15 Jahre, warum jetzt der Wechsel nach Wolfsburg?

Der Reiz, der Kick auf was Neues war schon da und Wolfsburg hat ein tolles, schönes Theater. Wolfsburg selbst finde ich auch schön und ist sehr überraschend. Da gibt es historische Traditionen, Fallersleben, Hesslingen und gleichzeitig dieses moderne junge Wolfsburg. Diese Spannung finde ich sehr interessant.

Was war für Sie der wichtigste Grund, hierherzukommen? Das Haus? Die Lust an einem Wechsel oder gar die Stadt, das hörte sich eben fast so an?

Alles zusammen. (Zögernd spricht er weiter.) Gut, wenn Sie es genau wissen möchten, dann war ausschlaggebend für mich, was hier in dieser Stadt in den letzten zehn Jahren passiert ist. Wolfsburg hat nicht die historischen Wurzeln wie zum Beispiel die Stadt Hameln – aus der ich ja gerade komme. Wolfsburg macht aber ganz viel im sozialen und kulturellen Bereich, um sich Wurzeln über diese beiden Segmente zu geben.

Segmente, die in anderen Städten immer nur als Geldfresser angesehen werden. In Wolfsburg wird noch viel Kultur ausgebaut, aktuell zum Beispiel das Hallenbad mit seinen kulturellen Angeboten.

Also doch die Stadt?

Die politische Ausrichtung der Stadt. Ich sehe einfach, dass hier jede Menge für Kul-

tur getan wird, dass ganz viel versucht wird möglich zu machen. Hier liegt offensichtlich ein Schwerpunkt. Es sollen Wurzeln geschaffen werden für die Menschen, die ja nicht nur hier arbeiten, sondern auch wohnen wollen. Ich bin hier anlässlich des Bewerbungsseprächs zu Fuß vom Bahnhof durch die ganze Stadt zum Rothehof gelaufen, durch die Porschestraße, einmal querdurch. Habe mir bewusst die Stadt angeschaut. Was sind das für Menschen, habe ich mich gefragt, mit denen du hier dann lebst? Es hat mich einfach gereizt. Die Stadt hat was sehr Ehrliches in vielen Dingen, kann sich nicht verstecken. Sie ist immer noch dominiert von Ihrem großen Arbeitgeber, dieser riesigen Industrie, entweder du hast VW im Rücken oder vor Augen, das ist für mich sehr spannend. Nein, ich sehe das als große Herausforderung für mich.

Wie war der erste, persönliche Eindruck vom Haus?

Das Theater ist für ein Haus ohne eigenes Ensemble eines der besten Häuser im deutschsprachigen Raum. Viel größer geht es nicht mehr. Den Scharoun-Bau finde ich unglaublich schön und wunderbar. Es ist ein gigantischer Luxus, dieses Haus. Heute würde so kein Theater mehr gebaut werden, wenn man allein das riesige und sehr lange Foyer anschaut. Die Philosophie, die dahintersteht. Sich langsam aus dem Alltag zu lösen, diesen weiten Weg zu einer wie auch immer gearteten Form von Kunst zu gehen



Foto: Ali Altschaefer



– wunderbar. Das würde man heute nicht mehr in solch einer Form machen. Heute baut man ökonomisch normiert und so weiter. In diesem Haus gibt es zum Beispiel keine rechten Winkel. Das ist traumhaft. Es kommen immer wieder Architekturstudenten, die das Haus aufgrund seiner Schönheit besichtigen. Es ist einfach ein tolles Gebäude und besitzt in der Theaterwelt einen sehr guten Ruf, was die Mitarbeiter angeht. Bühnen kommen sehr gerne hierher, auch weil das technische Personal sehr professionell und gut arbeitet.

Die Frage von vorhin umgedreht: Wissen Sie, weshalb Sie ausgewählt wurden, das Haus in Zukunft zu führen?

Ich bin der Beste! (Lacht und winkt gleich wieder ab.) Nein, ich weiß es konkret nicht. Ich kann mir vorstellen, dass meine Leidenschaft für das Kinder- und Jugendtheater einen Ausschlag gegeben hat. Die Stadt, das ist mein Eindruck, macht ja viel für Kinder und Familien. Vielleicht war das ein wichtiger Grund.

Warum ist Ihnen die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wichtig?

Kinder und Jugendliche können durch die Theatererfahrung Anerkennung erfahren, die sie sonst, warum auch immer, vielleicht nie haben. Diese Anerkennung bekommen sie aber nur, wenn sie sich im Vorfeld disziplinieren. Sie müssen sich an Absprachen halten, Texte lernen, müssen genau auf ihre Umwelt reagieren. Theater ist ein sozialer

Vorgang – hier können die Heranwachsenden, die ja immer mehr vereinzeln, eine Erfahrung von Gemeinschaft machen. Gewisse Erfahrungen kann der Mensch eben nur in einer Gemeinschaft machen. Hier erlebt man gemeinsam schöne, traurige oder aggressiv machende Dinge. Hinterher kann man darüber sprechen, streiten, sich austauschen. Das ist wie beim Fußball, auch wenn im Theater während der Vorstellung weniger getrunken wird.

Wie stehen Sie zu dem immer wieder zu hörenden Vorwurf, dass das Theater zu viel Prominenten- und Boulevardtheater macht? Stichwort: Herbert Herrmann?

Es existiert offensichtlich ein Bedürfnis nach solchen Stücken. Für mich gibt es dann eben ein Kriterium und ich denke, dass das Hans Thoenies bisher genauso gesehen hat. Boulevard ist etwas Legitimes, weil es eben auch schwer ist, wenn es gut gemacht sein soll. Wenn ich also Boulevard anbiete, bemühe ich mich darum, möglichst diejenigen Schauspieler zu bekommen, die das Genre am besten beherrschen. Herbert Herrmann zum Beispiel beherrscht dieses Genre ganz hervorragend.

Prominente ziehen auch solche Zuschauer zu Stücken ins Theater, die sonst nicht kommen würden. Wir haben vor Kurzem Anna Karenina mit Katja Riemann gezeigt. Ich bin mir sicher, dass wir bei einem solchen Thema nicht so einen Zuspruch erlebt hätten, wäre diese fantastische Bühnen-

schauspielerin Katja Riemann nicht dabei gewesen. Wenn ich also den sogenannten Star in seinen Fähigkeiten und seinem Ruf nutzen kann, dann finde ich das völlig legitim.

Wenn das Theater der Spiegel der Gesellschaft und der Spiegel seiner Zeit ist, welches Stück würde dann Wolfsburg widerspiegeln?

Überlegt, lächelt, überlegt noch mal und sagt dann: „Darf ich das beim nächsten Interview beantworten?“

Rainer Steinkamp hat sichtbar zwei oder drei Stücke im Kopf, die ihm zu Wolfsburg einfallen. Vielleicht traut er sich nicht oder ist sich in seinem Urteil noch nicht so sicher. Lassen wir den Mann erst mal ankommen und zudem ist das ein guter Spannungsbogen für ein Interview im nächsten Jahr.

[Hau]

Die Top Five von Rainer Steinkamp:

Lieblingstheater: Schauspielhaus Hannover, Thalia (HH)

Lieblingsregisseur: Michael Thalheimer

Lieblingschauspieler: Ulrich Wildgruber

Lieblingsdramatiker des zeitgenössischen Theaters:

Armin Petras/Fritz Kater

Lieblingsautoren des klassischen Theaters: Bert Brecht,

Anton Tschechow, Ödön von Horváth, Heinrich von Kleist



FOTOGRAFIERTE LEIDENSKAFT

FÜNF JAHRE MOVIMENTOS IN
BILDERN VON THOMAS AMMERPOHL

„Ich hasse Tanzen“, betont Thomas Ammerpohl, „diese Hoppelei!“ Kaum zu glauben, schließlich handelt es sich bei dem 60-jährigen Braunschweiger um den Tanzfotografen dieser Region. Egal ob Tanztheater International Hannover, Staatstheater Braunschweig oder Movimentos – stets fotografiert Thomas Ammerpohl. Ein Mann, der viele internationale Preise gewonnen hat, unter anderem mit Polaroid-Transfers und Verfremdung von Polaroid, und trotzdem seiner Heimat treu geblieben ist. Er ist – nicht zuletzt durch Movimentos – die personalisierte Verbindung zwischen Braunschweig und Wolfsburg.

In der Fotografie ist der Braunschweiger ein Autodidakt: „Aber ich habe das Gefühl für Bewegung!“ Und darauf kommt es an. Er fotografiere durchaus anders, nicht einfach senkrecht und waagerecht, sondern mit anderen Linien und Formen. „Zum Beispiel stelle ich Bilder schräg, die Wahl fremder Perspektiven bringt unglaubliche Spannungsbögen mit sich.“ Eingebrockt habe ihm das alles seine Frau, denn die habe 1982 darauf bestanden, anständige Fotos vom Irlandurlaub zu bekommen. Kaum mit dem Fotografieren begonnen, folgte die Bitte der Waldorfschule, die eurythmischen Tänze mit der Kamera einzufangen. Damit beginnt eine Leidenschaft: Thomas Ammerpohl verliebt sich in das Fotografieren von Tänzern.

In den 90ern erhält er die Chance, klassisches Ballett und damit die schwierigste Form der Tanzfotografie in der Braunschweiger Stadthalle fotografisch festzuhalten. Das Ergebnis ist so überzeugend, dass sich Tanztheater International Hannover dafür entscheidet, Ammerpohl als einzigen Fotografen für sich arbeiten zu lassen. Das Braunschweiger Staatstheater geht konform, auch die Autostadt engagiert für die Movimentos Festwochen ausschließlich ihn. „Henry Oguike bestand darauf, gleich nach der Fotosession des Stücks ‚Second Signal‘ im Kraftwerk die Bilder auf dem Laptop runterzuladen“, erinnert sich der Bewegungskünstler an die darauf folgende Sprachlosigkeit des Londoner Choreografen der Compa-

ny, der dann staunte: „So habe ich mein Stück selbst noch nicht gesehen.“

Bewegt sind seine Bilder, bewegt auch die Rezipienten, Ammerpohl hingegen sitzt still während seiner Aufnahmen. So entstehen – übrigens ausschließlich mit Canon-Apparaten – bis zu 2.000 Fotos für eine Produktion, das bringt die Digitalisierung als Nachteil mit sich. Der Vorteil sei aber, dass er unmittelbar auf die ersten Ergebnisse seiner Arbeit reagieren könne und damit zu optimalen Ergebnissen käme. Seine schlimmsten Feinde seien schnelle, ausdrucksstarke Tänzer und dazu kein Licht: „Da kriege ich die Krise.“ [ae]



REVIEW NACH VORN

25 JAHRE TANZENDES THEATER –
EINE RÜCKSCHAU MIT AUSBLICK

Jede Stadt hat ihre musikalischen Helden, ihre großen Söhne, ihre großen Töchter. In Hannover sind sie aufgeregter wie Schuljungen, wenn sie hinter Mousse T. an der Karstadt-Kasse stehen, und die Braunschweiger haben ihre Jazzkantine. Wolfsburgs Vorzeigeobjekt in Sachen

Musik ist glücklicherweise nicht Popstar Fabrizio, sondern eine Truppe, die – streng genommen und qua Definition – eigentlich ein Laienensemble ist. Merkt man ihr aber nicht an. Stattdessen füllt das Tanzende Theater Wolfsburg, liebevoll zu TTW verkürzt, seit Jahren die größten Säle der Stadt. Das war freilich nicht immer so ...

25 Jahre sind inzwischen vergangen seit dem ersten öffentlichen Auftritt vor 75 Zuschauern – fast ausschließlich Freunde, Eltern, Großeltern. „Genau 25 Leute waren dabei, die wir nicht einordnen konnten. Sie waren wahrscheinlich nur aus Versehen im Freizeitheim West“, sagt Diplom-Tanzlehrerin Sabine Thanner, neben Cinzia Rizzo, Jasmin Nestler und Britta Rollar eine der TTW-Leiterinnen. Das Tanzende Theater Wolfsburg ist zu diesem Zeitpunkt, im Jahr 1983, bloß eine Theater AG am Theodor-Heuss-Gymnasium, zu der Oberstufenschülerin Thanner die tanzbegeisterten Mädchen aus der Mittelstufe einlädt. Die kommen in Scharen, denn zu dieser Zeit sind die Wolfsburger so bühnenbegeistert, wie sie heute für die bildenden Künste schwärmen.

Eigentlich erstaunlich – schließlich mag man Wolfsburg mit seinem Gastspieltheater eine wirkliche Theatertradition nur schwerlich zugestehen. Doch als Gegenbeweis steht der Theaterring zu Beginn der 80er-Jahre vor seinem 20.

Jubiläum – und viel wichtiger: „Zu dieser Zeit gibt es an fast jeder Schule eine Theater AG und viele davon sind richtig gut“, erklärt Sabine Thanner. Hier rekrutiert das Ensemble seine Tänzer, Schauspieler und Sänger, von denen die meisten heute noch auf der Bühne stehen; manche – wie Daniel Martins, Matthias Reisch oder Markus Musiol – inzwischen sogar als Solokünstler in eigenen Produktionen. Als Talentschmiede will die Diplom-Tanzlehrerin das TTW dennoch nicht verstanden wissen: „Zu uns kommen keine Ausnahmeleute und wir machen auch keine Talente. Wir geben nur Mut, auf die Bühne zu gehen, der Rest kommt von selbst, wenn man mit Leidenschaft und Ernsthaftigkeit dabei ist.“

Ein Etikett, welches sich das Tanzende Theater dann schon eher aufkleben lässt, ist das der „Leuchtturmfunction“. Bundesweit gibt es bislang keine Gruppe, welche die drei Elemente Tanz, Gesang und Schauspiel derart gleichberechtigt verbindet. Doch mittlerweile wird das Si-

gnal der genreübergreifenden Produktion durchaus in die Republik hinausgetragen: durch Gastspiele des Ensembles in Würzburg oder Eisenhüttenstadt ebenso wie durch die Lehrtätigkeit von TTW-Akteuren in Workshops oder an Tanzhochschulen. Das Tanzende Theater ist kulturell ein Glücksfall für Wolfsburg – aber das gilt auch umgekehrt: „In Berlin wären wir eines von 100 Ensembles gewesen“, räumt Sabine Thanner ein. Hier aber sind sie Idole.

[AKa]

7 Frauen
... heißt die neue Produktion des Tanzenden Theaters, die am 23.05., 24.05. und 31.05. jeweils um 20 Uhr sowie am 01.06. um 17 Uhr im Theater Wolfsburg aufgeführt wird. Karten für die Adaption des Blaubart-Märchens gibt es im Theaterpavillon.



VIELFALT VOLLER VIELFALT

DIE SOMMERBÜHNE STEHT 2008 IM DIENST VIELER KULTURELLER GENRES

Foto: Tim Ziegel

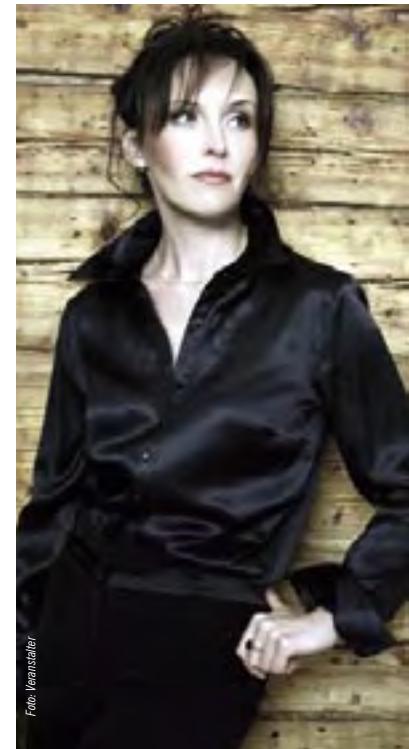


Foto: Veana Vialler

Vielfalt. Sie ist das Charakteristikum einer jeden Sommerbühne. In diesem Jahr nähert sich das Kulturbüro diesem Grundgedanken auch genrebezogen an. War das Freiluftfestival in den vergangenen Jahren vor allem der Musik gewidmet, wird das Medium Bühne in dieser Saison weitaus umfassender genutzt. „Wir wollen wieder mehr andere Künste zeigen“, sind sich die Veranstalterinnen Ulrike Lorenz und Ingrid Eichstädt vom Kulturbüro einig. Und erweitern deshalb das hochkarätig besetzte Musikprogramm um klassisch-unklassisches Theater, Zirkusspiele und Varieté.

Vier Wochenenden in Mai und Juni stehen im Dienst der Sommerbühne – und die Sommerbühne an sich steht im Dienst der Internationalität und des Besonderen. Etwas Besonderes ist zum Beispiel die Klezmermusik des schweizerischen Ensembles Kolsimcha (31.05., 20 Uhr), das bereits die New Yorker Carnegie Hall voll bekam. Vielleicht noch eine Spur extravaganter ist Sängerin von Boi Akih, die Lieder in ihrer indonesischen Muttersprache mit europäischem Jazz konfrontiert (01.06., 11 Uhr).

Am Wochenende darauf zeigt das Kulturbüro eine US-amerikanische Hommage an die kubanischen Kollegen vom Buena Vista Social Club: Neun alte Männer, echte Blueshudegen mit Straßenmusik-Vergangenheit, inszenieren sich auf mitreißende Weise als „The last & lost blues survivors“ (06.06., 20 Uhr). Zwei junge Theaterschauspieler zeigen am Tag darauf, dass sich Homers Odyssee auch als Duo auf die Bühne bringen lässt – vielleicht nicht ganz ernst, aber mit Erlebnis-

garantie (07.06., 20 Uhr). Auch aus der Straßenmusik kommt die blinde Sängerin Dona Rosa, die – übrigens von André Heller entdeckt – einen unglaublich traurigen Fado singt und spielt (08.06., 11 Uhr).

Mit einer ungewöhnlichen Mischung beginnt das dritte Wochenende auf der Sommerbühne. Am Freitagabend tanzt Bettina Castano zu indischer Percussion einen reinrassigen spanischen Flamenco – und das harmoniert nicht nur gut, sondern geradezu hervorragend (13.06., 20 Uhr). Der Abend darauf ist vor allem für Wolfsburgs Italiener ein Höhepunkt, schließlich gestaltet den die populäre italienische Liedermacherin Ginevra di Marco (14.06., 20 Uhr). Und am Sonntag geht's vom tiefen Süden in den hohen Nordosten. Siiri Sisak aus Estland fasziniert mit modernem Jazz und einer außergewöhnlichen Stimme (15.06., 11 Uhr).

Zum Abschluss präsentiert das Kulturbüro auf der Sommerbühne noch einmal echte Hochkaräter: zuerst die Formation

Rockapella, die unbestrittenen A-cappella-Superstars in den USA und in Japan, die sich nun anschicken, Europa im Sturm zu erobern (20.06., 20 Uhr). Am Folgetag gibt es eine Doppelveranstaltung mit dem GlasBlaSingQuintett und dem Trio Colorado, das klassisches Varieté in die Multimedialwelten hebt (21.06., 20.30 Uhr).

Auch die „Sommerbühne für Kids“, gefördert vom Freundeskreis der Sommerbühne, ist ebenfalls gewohnt vielseitig. Ernst & Huberti laden die kleinen Zuschauer mit ihrer Produktion „Hollywood“ zum Filmmachen ein (01.06., 16 Uhr), mit der KinderKulturKarawane ziehen die Ndere-Kids aus Uganda im Schlosshof ein (08.06., 16 Uhr) und das Ben Guri Theater macht einen Nachmittag lang echten Zirkus (15.06., 17 Uhr). [AKa]



Museen wollen die Welt erklären. Das ist gut, das ist nobel. Monika Kiekenap-Wilhelm will im Stadtmuseum die Welt – oder besser gesagt: den Wolfsburger Ausschnitt daraus – bloß zeigen. Ohne lange Kommentare, ohne zwingende Deutung. Aber gerade deshalb macht die Ausstellung „70 Jahre – 70 Objekte“ so viel Spaß.

Eine Ausstellung zur Stadtgeschichte könnte ein einfacher Ritt durch die Historie sein, mit großen Schautafeln, die mit Fotografien, Zeittafeln und Quellentexten bedruckt sind. Sicher ist nur: Monika Kiekenap-Wilhelm, stellvertretende Leiterin des Stadtmuseums im Schloss Wolfsburg, hätte man damit nicht auf seiner Seite. Denn die Ausstellung „70 Jahre – 70 Objekte“, welche die Historikerin konzipiert hat, ist das genaue Gegenteil zum belehrenden Historismus. „Ich möchte ein Spannungsmoment schaffen, keine stringenten Handlungsstränge vorgeben, sondern mit Objektbezogenheit die Sehlust der Besucher wecken“, sagt sie.

Das hat Monika Kiekenap-Wilhelm geschafft, indem sie vieles zusammengetragen hat, was Wolfsburger Geschichte erzählen kann. Sie hat hierzu tief im museumseigenen Fundus geschürft. „70 Jahre – 70 Objekte“ zeigt folglich Stücke, welche die Wolfsburger noch nie gesehen haben, und – so viel sei verraten – darunter sind einige echte Highlights: ein Lutscher in ICE-Form, den die Konditorei Cadera anlässlich der Bahnstreckeneinweihung verteilt; ein Geweih aus dem Jagdzimmer von Heinrich Nordhoff, kurioserweise auf den „11.11.55“ datiert; ein grasgrüner

50-Jahre-Wolfsburg-Plüschtwolf, den die Ausstellung mit dessen geistigem Nachfolger Lukas Lupino verglichen wird. Hinzu kommen das erste Vollsynthetikhemd, das in Wolfsburg verkauft wurde, die Uniform des ersten Spielmannsgilden-Vorsitzenden und eine Wäschetruhe, die in ihrer Farbgestaltung erschreckend an die beschränkte Farbpalette des Sachsenring Trabants erinnert.

Die Bezüge zwischen diesen Stücken spinnt der Betrachter. Sie werden vor allem in dem Moment lebendig, in dem dieser seine eigene Geschichte mit ihnen verbinden kann. Doch zur Sicherheit wird Monika Kiekenap-Wilhelm jedem Objekt auch Texte beigeben, in denen einige zeitgeschichtliche Hintergründe erläutert werden, damit Zusammenhänge und Weltanschauung verständlich bleiben. Denn auch wenn die stellvertretende Museumsleiterin den historischen Voyeur im Besucher wecken will: Ein wenig die Welt erklären muss sie trotzdem. **[AKa]**



RÜCKKEHR ZUM AUFBRUCH

DAS KUNSTMUSEUM ZEIGT FOTOGRAFIEN VON HEINRICH HEIDERSBERGER



Lee Miller, Cecil Beaton, Brassai, Richard Avedon, Man Ray, Pietro Donzelli, Ed van der Elsken: Das Kunstmuseum Wolfsburg hat in den 14 Jahren seines Bestehens immer wieder das Medium Fotografie in Einzelausstellungen von Künstlern gewürdigt. Zum 70. Geburtstag der Stadt Wolfsburg zeigt es nun eine umfassende Werkschau des Fotografen Heinrich Heidersberger, der im Jahr 2006 kurz nach Vollendung seines 100. Lebensjahres in Wolfsburg starb. Etwa 170 Fotografien aus den unterschiedlichen Werkphasen Heidersbergers stellen das vielfältige Schaffen des gebürtigen Ingolstädters vor.

Allzu gern reduzieren besonders die Wolfsburger ihren Heinrich Heidersberger zum Chronisten ihrer Stadt. Natürlich, niemand außer ihm hat die Volkswagen-Stadt derart umfassend und vielseitig dokumentiert. Darüber hinaus aber zählt Heinrich Heidersberger (1906 bis 2006) zu den bedeutendsten deutschen Fotografen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sein Werk steht für eine spezifische, der Ästhetik der Moderne verpflichtete Bildauffassung.

So reiht sich auch diese Ausstellung in das „Suchprogramm“ des Kunstmuseum Wolfsburg ein, welches eine „Suche nach der Moderne im 21. Jahrhundert“ postuliert hat. Heidersbergers Fotografie eröffnet hierfür auf sehr überraschende und kreative Weise einen erweiterten Blick.

Den thematischen, explizit mit Wolfsburg verbundenen Auftakt der Ausstellung bildet eine Präsentation jener Fotografien, die Heidersberger 1963 – anlässlich des 25. Geburtstags der Stadt – zu einem Künstlerbuch mit dem Titel „Wolfsburg – Bilder einer jungen Stadt“ zusammengefasst hatte. Der Fotograf zeichnete ein einfühlsames Porträt der prosperierenden Modellstadt Wolfsburg, ihrer ländlichen Wurzeln und industrialisierten Gegenwart.

Zunächst ohne offiziellen Auftrag der Stadt fing der Fotograf das Leben in den Straßen, die modernen Architekturen und die idyllischen Landschaften um Wolfsburg mit seiner Kamera ein. Die Fotografien, die heute einen wichtigen Stellenwert im Lebenswerk des Künstlers einnehmen,

begeisterten die damaligen Stadtväter. Und Heidersberger erhielt schließlich den Auftrag, die Gestaltung eines Buchs über Wolfsburg in Angriff zu nehmen. Als Resultat erschien ein künstlerisch ambitionierter Bildband, der in seinen fotografischen Ansichten der jungen Stadt Wolfsburg bis heute identitätsstiftend wirkt. Der zweite Teil der Ausstellung widmet sich den Architekturfotografien, der Produktfotografie, den Akten und Rhythmogrammen und zeigt Beispiele von Heidersbergers Experimenten mit Schneekristallen und elektrischen Entladungen.

In seinen bahnbrechenden Aufnahmen der Nachkriegsarchitektur der 50er-Jahre legte Heidersberger die Ästhetik der Moderne offen und präsentiert sie als ein Spiel aus Struktur und Form. Heiders-



1.) Börse Hannover, 1952, Schwarz-Weiß-Fotografie, 562/19

2.) St.-Annen-Knoten, Wolfsburg, 1973, Schwarz-Weiß-Fotografie, 1126/15

3.) Wolfsburg, 1961, Schwarz-Weiß-Fotografie, 9100/25.1

4.) Kraftwerk, Wolfsburg 1971, Schwarz-Weiß-Fotografie, 4148/5

Alle Fotos: © Heinrich Heidersberger/Artur, www.heidersberger.de

berger formulierte seinen künstlerischen Ansatz wie folgt: „Das moderne Bauwerk ist nicht mehr nur ein plastisches Kunstwerk, sondern in ihm wird mit den Mitteln der Technik eine Reihe von funktionellen, wirtschaftlichen, sozialen und städtebaulichen Voraussetzungen mit einer künstlerischen Absicht durch den Architekten zu einem Ganzen geformt. Diesem Prozess nachzuspüren gehört zu den wichtigsten Aufgaben des Architekturfotografen.“ Heidersbergers Gespür für die Visualisierung architektonischer Konzepte und seine Auseinandersetzung mit Fläche, Volumen und Struktur der Baukörper lassen seine Bilder als Vorläufer konzeptueller Fotografie erscheinen.

Parallel dazu entwickelte er in der Werkgruppe der Rhythmogramme („Line-

aturen aus Licht“) eine neue fotografische Technik, um ungegenständliche Strukturen sichtbar zu machen. Aber auch seine Produktfotografie für die Unternehmen Schott und Volkswagen ist deutlich geprägt von der Begeisterung für serielle Strukturen. Selbst in der Aktfotografie kommt Heidersberger mit experimentellen Lichtstrukturen zu außergewöhnlichen Ergebnissen, indem die Ästhetik der Aufnahmen mit der Prüderie der 50er-Jahre spielt.

Heidersbergers „Schneesternchen“ und die „Elektrischen Entladungen“, oder auch „Lichtenberg-Figuren“ genannt, können als Beispiele naturwissenschaftlicher Fotografie gelten. In ihnen manifestieren sich nicht nur das Interesse des Künstlers als Forscher, sondern auch Komponen-

ten, die den Fotografen in seinen anderen Arbeitsbereichen stets fasziniert haben wie Ordnungen und Maßverhältnisse.

Auf Initiative des Instituts Heidersberger, das sich der wissenschaftlichen Aufarbeitung des Lebenswerks Heinrich Heidersbergers widmet, ist ein Reprint des Buchs „Wolfsburg – Bilder einer jungen Stadt“ im Nicolai Verlag, Berlin, erschienen. Dieser enthält Aufsätze von Bernd Rodrian und Michael Kasiske sowie einen Text von Markus Brüderlin, welcher der Frage nach der Moderne in Heidersbergers Werk nachspürt. So, wie es auch sein Kunstmuseum tut. **[TK]**

Das Kunstmuseum Wolfsburg zeigt die Ausstellung „Heidersberger. Rückkehr zum Aufbruch. Fotografien 1949 bis 1973“ vom 26. April 2008 bis 21. September 2008.



HELDEN VON HEUTE

AUSSERGEWÖHNLICHE MENSCHEN SIND BIS ENDE JUNI IN DER AUTOSTADT PROGRAMM

Der Held. Eine Person mit besonders herausragenden Fähigkeiten oder Eigenschaften. Dieses klassische Heldenbild greift die Autostadt in Wolfsburg auf und überträgt es auf die heutige Zeit. Zum Thema „Helden“ findet dort noch bis Ende Juni 2008 eine Reihe spannender Veranstaltungen statt. Und auch weibliche Protagonistinnen, also moderne Heldinnen, stehen im Fokus des umfangreichen Programms für Gäste unterschiedlicher Altersgruppen. Zum Anschauen, Zuhören und Mitmachen gibt's Lesungen mit Prominenten, Workshops, Vorträge, ElternForen, ein Cafégespräch und die Akademie 55plus, die im März 2008 erstmals stattfand und nun fortgesetzt wird.

Den Auftakt des Heldenhaften bilden starke Frauen. Zunächst liest die vielfach ausgezeichnete Schauspielerin Angela Winkler am 29. Mai 2008 ab 20 Uhr einige Passagen aus dem Werk der französischen Schriftstellerin und Philosophin Simone de Beauvoir (Eintritt: zehn Euro). Nur ein paar Tage später, am 3. Juni 2008, ist die sozial engagierte Schauspielerin und Trägerin des Bundesverdienstkreuzes Iris Berben in der Autostadt zu Gast. Ab 20 Uhr stellt sie das „Russische Tagebuch“ der Journalistin, Menschenrechtsaktivistin und Putin-Kritikerin Anna Politkovskaja vor, die 2006 ermordet wurde (Eintritt: zehn Euro).

Mit Helden kennt auch sie sich aus: Maria Schrader. Denn bei den Wormser Nibelungen-Festspielen hat sie mehrfach die Figur der burgundischen Königstochter Kriemhild im Heldenepos Nibelungenlied verkörpert. Aber auch aus vielen Filmrollen („Aimée und Jaguar“, „Bin ich schön?“) ist sie einem breiten Publikum wohlbekannt. Besucher der Autostadt haben am 23. Juni 2008 ab 20 Uhr die Möglichkeit, sie bei einer Lesung live zu erleben (Eintritt: zehn Euro). Eine Woche später schließt sich Grimme-Preisträgerin Martina Gedeck an: Am 30. Juni 2008 liest sie ab 20 Uhr aus der 1983 erschienenen Erzählung „Kassandra“ von Christa Wolf (Eintritt: zehn Euro).

Auch für Kinder und Jugendliche bietet der Wolfsburger Themenpark viele interessante Veranstaltungen. Zum Beispiel haben Kinder ab zehn Jahren die Gelegen-

heit, als Einstimmung auf die Fußball-Europameisterschaft an einem Probetraining mit Roy Präger, dem Teammanager des VfL Wolfsburg, teilzunehmen („Aufstiegshelden“ am 17. Mai 2008, 13.30 bis 17.30 Uhr, zehn bis 14 Jahre, zehn Euro inklusive Verpflegung). Einen Blick hinter die Kulissen des Filmgeschäfts erhalten Jugendliche am 14. und 15. Juni 2008 im Rahmen eines Workshops, in dem es um die Arbeit von Stuntmen geht („In die Rolle eines Helden schlüpfen“, 11 bis 18 Uhr, ab zwölf Jahren).

Ob J. K. Rowlings Romane um den heldenhaften Zauberlehrling Harry Potter für den Einsatz im Schulalltag geeignet sind, diskutieren Experten am 12. Juni 2008 im Rahmen eines Cafégesprächs („Harry Potter – ein Held der modernen Pädagogik?“, 19.30 Uhr, Eintritt: zehn Euro, Schüler und Studierende fünf Euro). **[JS]**



EIN WELTSTAR LIEST IN DER CHRISTUSKIRCHE

DIE MOVIMENTOS FESTWOCHE DER AUTOSTADT 2008 PRÄSENTIEREN KLAUS MARIA BRANDAUER

„Wir sind Künstler. Ganz einfach: Wir sind gegen den Krieg. Dadurch, dass wir nachdenken, können wir diejenigen, die uns zuhören und zuschauen, auch zum Nachdenken bringen.“ (Klaus Maria Brandauer)
 Der Schauspieler Klaus Maria Brandauer wird am Samstag, dem 10. Mai 2008, um 20 Uhr in der Christuskirche auftreten.
 Die Movimentos Festwochen der Autostadt 2008 präsentieren den vielfach ausgezeichneten Film- und Theaterstar in der
 Musik-Literatur-Collage „War and Pieces – Musik führt den Krieg.“

Gemeinsam mit dem Violinisten Daniel Hope und seinem sechsköpfigen Ensemble zeigt Brandauer – 1982 weltberühmt geworden als Hendrik Höfgen in der mit einem Oscar ausgezeichneten Klaus-Mann-Verfilmung „Mephisto“ – mit bisweilen überraschenden Beispielen, welche bedeutende Rolle das Thema Krieg über die Jahrhunderte in der Literatur und Musik gespielt hat.

Im Zentrum des Abends steht Igor Strawinskys und Charles Ferdinand Ramuz' „Geschichte vom Soldaten“ aus dem Kriegsjahr 1918. Klaus Maria Brandauer erzählt mit Witz und Charme die Geschichte eines Soldaten, der für Zaubererei und Reichtum dem Teufel seine Geige überlässt – und am Ende doch nicht glücklich wird. Denn: Wer dem Teufel vertraut, den holt dieser am Ende doch ...

Brandauer als Erzähler springt in Sekundenbruchteilen zwischen den Identitäten, verkörpert Erzähler, Teufel und

Soldat zugleich. Ergänzt wird die Soldatengeschichte durch Texte von Johann Wolfgang von Goethe und Heinrich Heine. Beethovens Ouvertüre zu „Egmont“ wurde eigens für diese Produktion als Jazzstück für ein Septett arrangiert.

In „War and Pieces – Musik führt den Krieg“ wagen Klaus Maria Brandauer und Daniel Hope, der in zahlreichen Konzerten mit Yehudi Menuhin auftrat und heute dem weltberühmten Beaux Arts Trio angehört, einen grandiosen Wettschreit: die Suggestivkraft der Musik gegen die Kraft des Wortes in vollendetem Vortragskultur. Erst in der „Geschichte vom Soldaten“ sind sie wieder ganz beieinander.

Die Christuskirche – 1951 als erste evangelische Kirche in Wolfsburg nach dem Zweiten Weltkrieg eingeweiht – ist als Gastspielort für diese Collage perfekt geeignet: Die architektonischen Reize des Baus von Gerhard Langmaack bieten ebenso wie das aktive Gemeindeleben ein

ideales Fundament für diese außergewöhnliche Produktion.

Bereits im vergangenen Jahr verstärkten die Movimentos Festwochen der Autostadt den Charakter Wolfsburgs als Festivalstandort. Movimentos 2008 hat sich noch ein weiteres Stück in Richtung Stadt geöffnet und unter anderem drei Kirchen als Kooperationspartner eingebunden – neben der Christuskirche auch die Heilig-Geist-Kirche (Lesung „Der Fall Judas“ mit Manfred Zapata und Jürgen Holtz am 3. Mai, 20 Uhr) und die Michaeliskirche in Fallersleben. [IS]

War and Pieces – Musik führt den Krieg
 Musik-Literatur-Collage mit Klaus Maria Brandauer und
 Daniel Hope mit Ensemble.
 10. Mai 2008, 20 Uhr, Christuskirche in Wolfsburg.
 Informationen und Tickets erhalten Sie unter der kostenfreien Telefonhotline 0800 288 678 238, per E-Mail unter service@autostadt.de oder im Internet unter www.movimentos.de.



VIVA LA PUBBLICITÀ? DIE GEBURT DES VERBRAUCHERS

Beim Festival von Sanremo 1970 tat Adriano Celentano auf der Bühne so, als habe er den Text seines Lieds vergessen. Er stoppte das Orchester und fing von vorn an. Kurz darauf brach er seinen Vortrag erneut ab. Erst beim dritten Versuch sang er das Lied zu Ende. Celentano hatte verstanden, dass Werbung durch Wiederholung wirkt, und so konnte er Publikum und Jury sein Lied dreimal vortragen. „Chi non lavora non fa l'amore“ – so der Titel des Stücks – gewann das Festival von Sanremo. Eine Demonstration der Macht intelligenten Marketings.



Und wie steht es heute mit der Werbung? Wohin entwickelt sich diese Kommunikationsform, die im globalen Dorf des dritten Jahrtausends allgegenwärtig ist und nicht nur diktiert, was wir essen, sondern auch wen wir wählen und was wir denken, sodass man für einen Job an der Supermarktkasse einen Lebenslauf vorlegen muss? Werbung ist überall: im Fernsehen, auf Plakaten, im Kino. Wir hören sie im Radio und lesen sie in Zeitungen. Unzählige Male am Tag begegnen uns Sponsorenspots, Pop-ups im Internet und „Spam“ in E-Mails.

Es gab eine Zeit, als Werbung Fachleute und Publikum neugierig machte. In den 60er- und 70er-Jahren untersuchten Linguisten deren Funktionsweise. Einige Journalisten wie der Amerikaner Vance Packard schrieben Bücher über die geheimen Verführungsmechanismen der Werbung. Semiologen wie Umberto Eco

haben durch Werbung bewirkte kulturelle Veränderungen analysiert. Und dann Schweigen. Werbung ist überall, spricht über alle und alles, aber über sie selbst wird immer weniger gesagt.

Als Celentano in Sanremo siegte, gab es bereits seit 1957 „Carosello“. Die historische Werbesendung des italienischen Fernsehens RAI, bis 1977 zu sehen, hatte gewaltigen Einfluss auf Gesellschaft, Sprache, Wirtschaft. Die Italiener sollten sich ein Leben lang an die dreiminütigen Szenen erinnern, die allabendlich über den Bildschirm flimmerten. Figuren wie Calimero oder Topo Gigio eroberten einen festen Platz im Gedächtnis und beeinflussten Fantasie wie auch Gewohnheiten. Und Sie? Wie hat die Werbung Sie verändert? Welche Art Verbraucher sind Sie im vereinten Europa und auf dem globalisierten Markt?

Dienstag, 24. Juni, 19.30 Uhr, Istituto Italiano di Cultura:
... e dopo Carosello tutti a nanna
(„... und nach „Carosello“ alle ins Bett“)
In italienischer Sprache: die Geburt des Verbrauchers.
In Zusammenarbeit mit dem Ausländerreferat der Stadt
Wolfsburg.

[StJ]



GROSSE PARTY STATT MUHENDER KÜHE

MIT EINEM BÜRGERFEST FINDET WOLFSBURGS 70. GEBURTSTAG SEINEN HÖHEPUNKT

Eigentlich sind 70 Jahre eine lange Zeit – für den Bestand einer Stadt sind 70 Jahre überraschend wenig. Im Vergleich mit Trier, der ältesten Stadt Deutschlands, fehlen Wolfsburgs Stadtentwicklung rund 1954 Jahre. Doch während in vielen deutschen Städten zum 70. Geburtstag muhende Kühe die einzigen Geräusche waren und unbebaute Landschaft dominierte, steht Wolfsburg in jungen Jahren jedoch bereits in voller Blüte. Ein Grund zu feiern? Auf jeden Fall.

Wolfsburgs Entwicklung ist durchaus der Rede wert: Besonders in den letzten 10 Jahren machte die Stadt einen Riesensprung nach vorn. Seit 1997 das Stadtleitbild und das Konzept AutoVision entwickelt wurden, reiht sich eine Perle an die andere auf die Wolfsburger Perlenkette. Nach 10 Jahren der Planung, Ansiedlung und Realisierung ist es nun an der Zeit, diese Perlenkette auch nach außen hin stolz zu zeigen: Angefangen mit dem Aufstieg des VfL Wolfsburg in die Erste Bundesliga 1997 und dem ICE-Anschluss im Folgejahr, der Gründung der Wolfsburg AG im Jahr 1999, der Eröffnung der Autostadt und des The Ritz-Carlton (2000) über die Realisierung der City-Galerie und der Erstausgabe der mittlerweile weltweit bekannten Automobilmesse IZB im Jahr 2001 bis hin zum Bau der VOLKSWAGEN Arena und zum ICE namens „Wolfsburg“ in den Jahren 2002 und 2003 hat sich vieles getan in Wolfsburg.

Danach ging's ohne langes Atemholen weiter: 2004 mit dem EHC-Aufstieg und der Landesgartenschau, 2005 mit dem phäno, 2006 mit der AutoUni, 2007 schließlich mit Hallenbad-Kulturzentrum, SoccaFive-Arena und designer outlets Wolfsburg. Zeitgleich startete der Umbau

der Porschestraße, der bis einschließlich 2009 andauern wird.

Wolfsburg ist in Bewegung. Auch zum 70. Geburtstag hat sich die Stadt einiges einfallen lassen. Durch das Jubiläumsjahr ziehen sich reihenweise Veranstaltungen, welche die zahlreichen Facetten Wolfsburgs beleuchten. Die Feierlichkeiten zum 70. Stadtgeburtstag finden Ende Juni mit einem großen Bürgerfest ihren Höhepunkt: Vom 27. bis 29.06. gibt es eine große Party von Wolfsburgern für Wolfsburger. Der südliche Teil der Fußgängerzone von City-Galerie bis hoch zum Kunstmuseum wird von Freitag bis Sonntag in eine bunte Festmeile verwandelt.

Drei Bühnen bieten Spaß und Unterhaltung für alle Altersklassen. Die „Familien- und Kulturbühne“ auf dem Rathausplatz bietet vor allem Wolfsburger Institutionen Raum für Selbstdarstellung. Mit „Night of the Movies“ erwartet uns am Samstagabend das Volkswagen Orchester mit bekannten Filmsoundtracks und den passenden Filmsequenzen. Der Hollerplatz wird ganz im Zeichen des Sports stehen: Hier gibt es Kistenklettern, Inlineskating, eine Kletterwand und viele weitere Aktionen zum Mitmachen. Auf

der „Sport- und Partybühne“ werden sich tagsüber die Wolfsburger Sportvereine präsentieren und der Allerpark stellt auf einem großen Areal seine Freizeitmöglichkeiten vor. Am Abend lockt ein Partyprogramm bis spät in die Nacht.

Das Hallenbad bespielt den Platz vor der City-Galerie. Auf der „Wolfsburger Szenebühne“ finden sich unter anderem Wolfsburger Nachwuchsbands wieder.

Ein großes Feuerwerk am Samstagabend darf an so einem Feiertag natürlich nicht fehlen. Die Wolfsburg Marketing als Organisatorin plant außerdem weitere Highlights, die in Kürze bekannt gegeben werden. Neben dem abwechslungsreichen Bühnenprogramm wird es natürlich auch eine Vielzahl von Informations- und Gastronomieständen geben. **[JW]**

70
Jahre
1938 - 2008

Wolfsburg
Lust an Entdeckungen

Das ausführliche Programm des Bürgerfests und alle weiteren Inhalte rund um den Stadtgeburtstag sind unter www.wolfsburg.de/70_jahre zu finden.



WOLFSBURGER AUS ALLER WELT

Wo kommen Sie her?

Aus Paasdorf bei Mistelbach in Niederösterreich, das liegt ca. 50 km nördlich von Wien im Herzen des Weinviertels.

Und was machen Sie hier?

Ich bin ein Botschafter des Grünen Veltliners, hier verheiratet und versuche zu Leben – das besteht aus Arbeiten in der Entwicklung bei Volkswagen – meinen Hobbys fröhnen (Freunde, Musik, Lesen, Philosophie) und meine Passionen pflegen: die Kunst (Malen – zur Zeit gerade weniger, Skulpturen – Holz und Metall) und alle schrägen Ideen die mir noch so über den Weg laufen (wie Würstchendosen und so).

Seit wann sind Sie hier?

Seit 1981 in Deutschland (Stuttgart) und seit 1984 in Wolfsburg.

Wieso sind Sie hergekommen?

Nach Deutschland der Arbeit wegen, mein älterer Bruder ist zwei Jahre vorher nach Deutschland gezogen und das hat mich auch gereizt. Das ich in Wolfsburg bin hat ein anderer Österreicher, mit dem ich inzwischen sehr gut befreundet bin, zu verantworten; der suchte damals Mitarbeiter für seine Firma hier in Wolfsburg, ich hatte gerade Zeit und dachte junger Mann und junge Stadt interessante Arbeit, das paßt. Das ich hier geblieben bin liegt zum Großteil an meiner Frau Heike und meinen Freunden und der Rest ist Zufall.

Was schätzen Sie an Wolfsburg?

Das vielfältige kulturelle Angebot, die Übersichtlichkeit und die kurzen Wege sowie die Grünanlagen.

Wenn Sie die Augen schließen und an Wolfsburg denken – was sehen Sie?

Die Skyline von Westhagen, das Kraftwerk und das Schloß

Gewissensfrage: Welches Auto fahren Sie gerade?

Meistens Fahrrad und wenn notwendig Caddy Life

Was machen Sie am Wochenende?

Ich vertreibe mir die Zeit mit unerledigten Arbeiten und neuen Projekten (von denen es zuviele gibt) und spiele zum Ausgleich Sonntags zwei drei Stunden Boule am Schloß.

Sonst noch was?

Dafür ist hier zuwenig Platz aber es ist kalt hier und wir müssen mehr frohen.



Foto: privat

WOLFSBURGER IN ALLER WELT

Wo stecken Sie gerade?

Ich bin gerade in Virginia Beach, USA.

Und was machen Sie dort?

Ich bin hier auf einem Schüleraustausch. Ich lebe mit einer fantastischen Gastfamilie, gehe jeden Tag in die Schule wie jeder andere Teenager hier. Aber das ist ein erträgliches Übel, wenn man an die Möglichkeiten denkt die mir hier eröffnet werden. Ich kann neue Leute treffen und neue Freunde finden, das haben die Amerikaner mir echt leicht gemacht. Der Aufenthalt ist eine gute Gelegenheit, neue Kulturen kennenzulernen. Ganz besonders die amerikanische, aber auch viele andere, da wir relativ viele Austauschschüler an unserer Schule haben. Von denen lerne ich noch ein paar mehr Sprachen mehr – zum Beispiel Chinesisch. Wenn auch nicht so richtig gut ... Apropos Sprache: Bei meinem Englisch habe ich große Fortschritte bemerkt. Zu Anfang habe ich mich schon ein bisschen in dieser neuen Sprache verloren gefühlt. Aber das hat sich schnell gelegt – und mittlerweile muss ich nicht ein mal mehr über die englischen Worte nachdenken, die ich sage. Sehr faszinierend fand ich, als ich plötzlich anfing die Musik zu verstehen, die ich höre.

Seit wann sind Sie dort?

Ich bin seit August in Virginia Beach.

Warum sind Sie dort?

Als Austauschschüler, wie gesagt. Ich bin vor allem in die USA gegangen, um Spaß zu haben ... Der Rest kam dann von selbst.

Was vermissen Sie an Wolfsburg?

Am meisten vermisste ich meine Familie und meine Freunde. Am Anfang war es echt schwer, nicht bei ihnen zu sein. Besonders zu Weihnachten hab ich Heimweh bekommen, weil ich das erste Mal ohne meine Familie feiern musste. Ich vermisste es aber auch, beim VfL in der Fankurve zu stehen und meinen Verein zu unterstützen.

Wenn Sie die Augen schließen und an Wolfsburg denken – was sehen Sie?

Meistens sehe ich meine Familie und Freunde. Ich hole mir immer gern schöne Erinnerungen ins Bewusstsein. Sachen, die ich erlebt habe. Gelegentlich erinnere ich mich auch an die Gebäude oder Straßen, an denen ich oft vorbeigekommen bin, als ich noch in Wolfsburg lebte.

Wie oft sind Sie noch hier?

Am 12. Juni geht es erst einmal wieder zurück nach Wolfsburg. Leider ein bisschen spät für die EM. Aber für so ein tolles Jahr kann man auch mal so ein Opfer bringen ...

Wollen Sie jemals wieder zurück?

Nach Wolfsburg: ja. Allein schon wegen der Schule. Aber danach sind die USA auf jeden Fall ein Thema für mich. Ich will die Freunde, die ich hier gefunden habe, unbedingt wiedersehen. Ich werde auf jeden Fall in Kontakt bleiben.

Gewissensfrage: Welches Auto fahren Sie gerade?

Leider kann ich noch nicht Auto fahren. In Amerika darf man zwar den Führerschein schon recht früh machen, aber die Versicherung war zu teuer, deshalb hat's nicht geklappt.

Sonst noch was?

Die Schule hier ist so anders als in Deutschland. Es ist hier richtig einfach und das ist super, weil man nicht viel Arbeit reinstecken muss und trotzdem Einser bekommt ...

Name: Friedrich Schneider

Beruf: Schüler

Stadt: Virginia Beach

Land: USA



Robert der kleine



ROBERT UND OPA MACHEN KRACH

Robert hat fleißig Geräusche gesammelt, aber die Autohupen und die Müllmänner von heute früh hat er irgendwie nicht auf seinem Band. Robert ist verzweifelt und traurig, da schlägt ihm Opa vor, ein eigenes Hupkonzert zu machen und es aufzunehmen. Wenn nur nicht die Nachbarn wären ... oder soll man sagen:

Zum Glück sind noch die Nachbarn da!

HUUP HUUUUUUP HUP KLINGELING KLINGELING, TUT TUT TUT TRÖÖÖT TRÖÖT OINK OINK Robert schwenkt sein Mikrofon in dem Schuppen umher, und Opa Harry hastet von Hupe zu Klingel, von Klingel zu Sirene, von Sirene zu Signalhorn, von Signalhorn zu Motorrad, stolpert über einen leeren Blecheimer SCHEPPER RUMMS KLONG SCHEPPER, springt zurück zum Auto HUUUP HONK und betätigt das Horn.

„RUHE! RUHE!“ Am Tor des Schuppens haben sich Opa Harrys Nachbarn versammelt und rufen gemeinsam voller Empörung: „RUHE!“ Robert und Opa bleiben vor Schreck wie angewurzelt stehen. „Wie können Sie hier so einen Lärm verursachen?“ wettert Herr Dr. Meier aus dem Haus nebenan und wedelt bedrohlich mit einer Zeitung herum. „Sie stören mit diesem Krach unsere Ruhe!“ Opa Harry und Robert senken verschämt den Kopf. „Verzeihen Sie bitte,“ sagt Opa Harry, „ich wollte mit meinem Enkel das Hupkonzert von heute Morgen, als die Müllabfuhr die Strasse versperrt hatte, noch einmal nachspielen und auf Kassette aufnehmen.“ „Mmh“, brummt Dr. Meier in seinen Schnurrbart, und die Nachbarn im Hintergrund legen die Köpfe schief, ganz gespannt, was jetzt passiert. „Mmh, das ist Ihnen auch sehr gut gelungen, war sehr nahe dran, Kompliment, aber eigentlich reicht uns schon das Original“, antwortet er und verlässt mit den Nachbarn den Schuppen.

Nur Frau Grünfink, die aus ihrem Garten herübergekommen ist steht noch am Tor, einen Strohhut auf dem Kopf, eine bunte Schürze umgebunden und eine große Gießkanne aus Metall in der Hand. „Etwas fehlte mir noch“, meint sie, zwinkert Robert zu und führt den langen Hals der Kanne an ihren Mund, dann bläst sie, so stark sie kann, hinein. TRÖÖ BUHUUUU BUHUUUUU HUUU BUUUUU BUUUUUUU BUUUUUUUUUJH kommt es ohrenbetäubend aus dem Bauch der Gießkanne. Als sie ein zweites Mal tief Luft holt und noch einmal ihre Gießkanne erbeben lässt hören sie ganz entfernt ein leises „RUHE!“.



HUUP
OINK
SCHEPPER
WRÖÖT
KLONG
KLONG
DIN DUN
DO
TRÖÖT
TRÖÖT
TUT
HUUUP
HUUUP
RUMMS
RAT
WA
ZOO
ZOO
BUHH
HABU
BUHUUT
TRÖÖT

Geräuschesammler

HUUP
NK
PPER
OOM
ONG
ONG
DONG
NK
ÖÖT
ÖÖT
UT
UUUP
UP
MMS
TTA
WA
NG
NG
HHUU
JUUU
TRÖHÖÖ
ÖÖT

Am nächsten Morgen läuft Robert gleich zu Lisa. Er kann es kaum erwarten, ihr seine Schätze vorzuspielen und sie raten zu lassen, was er da alles entdeckt und aufgenommen hat.

HUUP HUUUUUUP HUP, KLINGELING KLINGELING, TUT TUT TUT TRÖÖT TRÖÖT, OINK OINK, tönt es aus dem Lautsprecher, BUMM RUMMS SCHEPPER HUUUUUUUUP, Lisa schaut Robert erschrocken an.. „Ein Autounfall?“

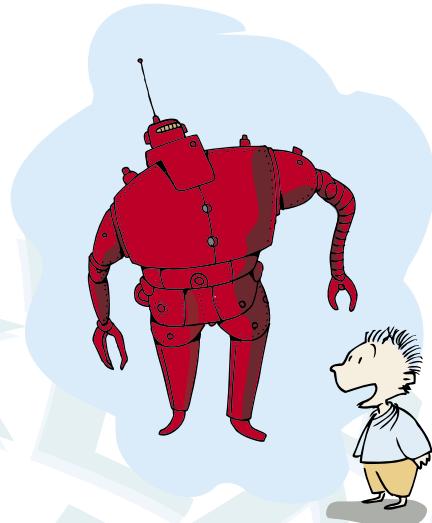
Lisas Vater kommt, von dem Lärm alarmiert, die Treppe heraufgelaufen „Was ist passiert? Habt Ihr euch verletzt? Hier ist doch etwas umgefallen?“. Lisas kleiner Bruder Jan quetscht sich neugierig zwischen den Beinen seines Vaters hindurch. „Ein Roboter! Ein Roboter!“ ruft er. Robert grinst „Nein, das ist mein Opa, der mit mir ein Hupkonzert in seiner Garage veranstaltet hat, bis die Nachbarn sich beschwert haben. Aber hört Euch das hier mal an: was ist das?“ fragt er geheimnisvoll und drückt die Wiedergabetaste.

“TRÖHÖ BUHUUUU BUHUUUUU HUUU BUUUUU BUUUUUU BUUUUUUBUUUH“ schallt es durch das Haus. Lisa versucht sich vorzustellen, was das sein könnte. „Ein, ein, ein ... Dinosaurier!“ ruft sie, ihr Vater sagt, mit einem kleinen Lächeln um die Mundwinkel. „Das ist ein Ungeheuer, garantiert.“ Jans Augen weiten sich vor Angst, er schlägt die Hände vor sein Gesicht und flüstert „ein Ungeheuer, ein Dinosaurier!“ Ganz fest umklammert er jetzt die Beine seines Vaters. „Jan, das ist Frau Grünfink, die in eine Gießkanne geblasen hat!“, ruft Robert. „Und Frau Grünfink lebt in diesem Kasten?“, sagt Jan und zeigt auf den Recorder. „Nein Jan, ich habe das Geräusch nur aufgenommen, und wenn ich es abspiele klingt es nach einem grossen, gefährlichen Ungeheuer, aber es ist nur eine Gießkanne.“ „Es könnte aber auch ein Ungeheuer sein“ flüstert Jan leise, „ein grosses, gefährliches Ungeheuer“ und senkt den Blick. Dann fangen alle an zu lachen, auch Jan, bis ihnen die Tränen kommen.

Robert hat euch auch wieder ein Geräusch aufgenommen und es auf seine Internetseite gestellt. Hört es Euch doch mal an und ratet mit. Ihr könnt auch etwas gewinnen.

Seine Internetadresse lautet:

www.robert-geraeusche.blogspot.com



TEXT+ZEICHNUNG : ALI ALTSCHAFFEL



Foto: AK/Altschäffer

LUFTSPRÜNGE INS ABENTEUERLAND

AM WOCHENENDE VOM 13. BIS 15. JUNI STARTET EINE WEITERE FOLGE DER „LUFTSPRÜNGE“



Foto: AK/Altschäffer



Foto: AK/Altschäffer

Keine Zuckerwattestände und Bratwurstbuden, kein Pferdchenkarussell und keine Märchenbahn, nicht mal eine schnöde Losbude. Das soll ein Kinderfest sein? Und was für eins! Die „Luftsprünge“ waren gerade deshalb in den vergangenen 20 Jahren so erfolgreich, weil sie eben keine Kirmes sind; weil es nichts zu gewinnen gibt, weil es nirgends hektisch blinkt und blitzt, weil niemand im Höllentempo durch Loopings und Haarnadelkurven gepresst wird. Stattdessen ist das Fest am Schillerteich bewusst ruhig, bewusst langsam, bewusst bedacht. Gut so.

Eigentlich sollten sie ein singuläres Ereignis sein – waren sie doch als Familienfest zum 50-jährigen Stadtgeburtstag vor 20 Jahren konzipiert. Doch bereits nach dem allerersten Wochenende war Organisatoren wie Besuchern klar: Die „Luftsprünge“ müssen in die Verlängerung gehen. Das taten sie dann auch – und lockten alle zwei Jahre selbst denn mehrere Tausend Kinder und Eltern an den Schillerteich, als mit Gameboy und Play-

station, aber auch Autostadt und Bundesligafußball mächtige Konkurrenten in Sachen Freizeitkultur heranwuchsen.

„Das Freizeitangebot in Wolfsburg ist enorm gewachsen, was natürlich positiv ist, aber – machen wir uns nichts vor – eben auch spürbare Auswirkungen auf die „Luftsprünge“ hat“, gibt Dieter Masuhr von der städtischen Jugendförderung zu bedenken. Natürlich, Geschäftsbereich Jugend und Stadtjugendring hätten das Programm auf moderne Zeiten trimmen können. Aber sie haben sich für das Gegen teil entschieden. „Ein richtiger Schritt war das, einen Gegenpol zur Leistungsorientierung und Kommerzialisierung des Alltags zu schaffen“, findet Masuhr.

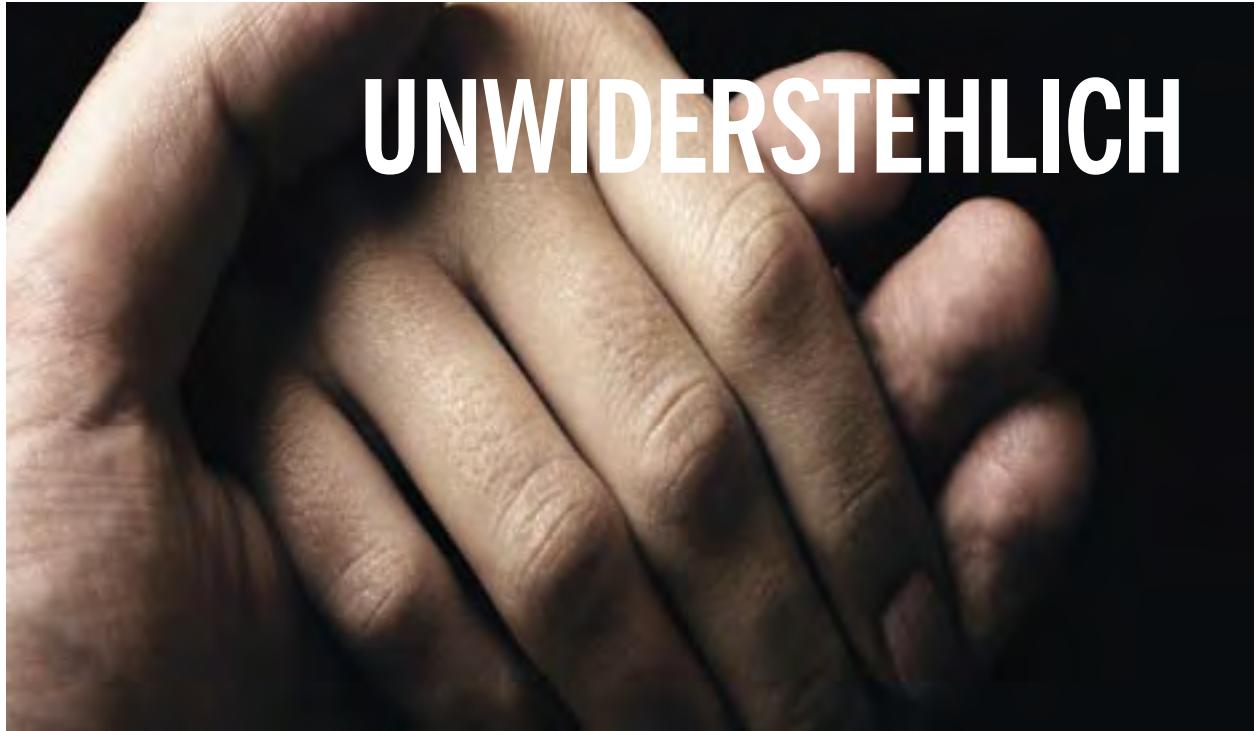
Und die „Luftsprünge“-Besucher sehen das vermutlich genauso. Sie werden jedenfalls froh sein, das Familienfest in nahezu unveränderter Form vorzufinden.

Liebgewonnenes wurde behutsam kon serviert, an einigen Stellen ebenso sanft um Neues ergänzt. Im Mittelpunkt stehen – wie in fast allen Jahren davor – die Hüpf Spiel-Rutsch-Landschaften des TAT-Teams und der Zirkus Liberta, dessen Hauptdarsteller nicht Löwen und Elefanten sind, sondern Hühner, Schweine und andere Haustiere.

Drum herum wächst ein Rahmenprogramm, das die eigene Kreativität fördert und aktives Mitgestalten verlangt. Da wird gemalt wie in der Steinzeit, eigenes Papier geschöpft, eine Müllstadt gebaut und mit der Seilbahn zur Schillerteichinsel übergesetzt, für die normalerweise ein strenges „Betreten verboten“ gilt. Pures Abenteuer! Denn auch das ist Markenzeichen für die „Luftsprünge“: dass Dinge möglich werden, die sonst unmöglich scheinen – und sei es durch die eigene Fantasie.

[AKa]

Die „Luftsprünge“ finden vom 13. bis 15. Juni von 14 bis 19 Uhr (sonntags: 13 bis 18 Uhr) am Schillerteich statt. Wie immer gibt es neben Spiel- und Bastel-Stationen auch ein Bühnenprogramm. Täglich zu sehen sind zu verschiedenen Zeiten unter anderem Zaches und Zinnober, das Theater Laku Paka, der Zirkus Liberta und der Walk Act Mathilda & George. Samstag und Sonntag treten außerdem Ritter Rost und die Original Schrottländer auf. Mehr Informationen im Programm gibt's online auf www.luftspruenge.de



UNWIDERSTEHLICH

„Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich.“ Wer liebt, ist Feuer und Flamme. Geheimnisvoll und unergründlich bleibt die Kraft, die Menschen so berührt. „Du hast mir das Herz genommen mit einem einzigen Blick deiner Augen“, seufzt ein Verliebter. Wer solche Lyrik dem Wonnemonat Mai oder lauen Sommerabenden zuschreibt, mag sich wundern: Das Buch der Bücher, die Bibel selbst, hat sie überliefert. „Die Glut der Liebe ist feurig und eine Flamme des Herrn“, heißt es im Hohelied Salomos im Alten Testamente. „Auch viele Wasser können die Liebe nicht auslöschen und Ströme sie nicht ertränken“, versichert ihr Verfasser.

Großes Zutrauen oder grenzenlose Überforderung? Zwischen Sehnsucht, Suchen und Finden, zwischen Beziehungsarbeit und Auflösungerscheinungen scheint die Liebe nicht mit allen Wassern gewaschen. Mutig, wer trotzdem „Ja“ sagt und sich traut. Brautkleid, Hochzeitsanzug und Blumenschmuck, Musik und gutes Essen – für viele Paare ist der Hochzeitstag ein guter Grund zum Feiern. Ob festlich oder lässig, ob mit Familie und Freunden oder in ganz kleinem Rahmen: Die Träume und Wünsche für das gemeinsame Leben liegen an diesem Tag oben-auf – dass der gemeinsame Anfang trägt, dass das Zusammenhalten gelingt, dass die Liebe Bestand hat. „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei: Die Liebe aber ist die größte unter ihnen“, sagt der sonst so nüchterne Apostel Paulus im Neuen Testament. Seine Worte begleiten viele Paare, die anlässlich ihrer Eheschließung einen Gottesdienst in der Kirche feiern. Wer das Lebensprojekt Ehe beginnt, kann im Traugottesdienst eine Dimension der Liebe erfahren, die noch weiter reicht als menschliche Gefühle und Beziehungsfähigkeit.

Glaube, Hoffnung, Liebe – Gott ist mit im Spiel, wenn Menschen sich trauen. Die kirchliche Trauung lädt ein zu Lebensfreude und Dankbarkeit für gemeinsames Glück. Träume und Wünsche steigen himmelwärts. In Worten und Musik, in Gebet und Liedern erfahren Paare: Wir sind nicht allein unterwegs. Eine schützende Hand und das Zeichen des Kreuzes verheißen Gottes Segen für die Lebensreise. Menschen müssen nicht für alles selbst sorgen. Gott deckt ihnen den Tisch, bietet Rastplätze am Wegrand. Im Schatten des Kreuzes können Wegwunden heilen und Kräfte wachsen zum Neuanfang.

Wer um Gottes gutes Geleit und um Bewahrung bittet, blendet die Unwägbarkeiten und Stolpersteine des Wegs nicht aus. Segen im Zeichen des Kreuzes weiß um das Schwere und den Schmerz. Daraum reicht kirchliche Begleitung für Paare über das Ende des Traugottesdienstes hinaus. In Seelsorge und Beratung stellen sich Menschen als verschwiegene Wegbegleiter zur Verfügung. Pastorinnen und Pastoren, speziell ausgebildete Seelsorgerinnen und Seelsorger, Mitarbeitende in

Beratungsstellen unterstützen Paare auch in Krisensituationen.

„Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm ...“ Leidenschaftlich und nüchtern, romantisch und realistisch ... Die Liebe hat viele Stimmen. Was sich zwischen Menschen anbahnt und entwickelt, was wächst und reift, ist nach christlichem Verständnis Teil einer einzigen umfassenden Liebesgeschichte – der Geschichte Gottes mit seinen Menschen. Ein weiter Horizont tut sich auf und bietet Raum für das Leben des Einzelnen, für die Beziehung als Paar und für das Leben in Verantwortung und Gemeinschaft mit anderen. **[STA]**

Der Evangelisch-lutherische Kirchenkreis Wolfsburg lädt Paare ein, anlässlich ihrer Eheschließung um Gottes Segen zu bitten. Informationen zu Kirchen und Gemeinden finden Sie unter www.kirche-wolfsburg.de. Beratung und Unterstützung für den gemeinsamen Lebensweg bieten die örtlichen Pfarrräte und die Ehe- und Lebensberatung des Kirchenkreises: www.lebensberatung-wolfsburg.de

ICH trinke



PREMIUM COLA

Im Kampf um das coolste Getränk haben die Hamburger Kommunarden von Premium Cola die Nase weit vorn. In Kleinstauflage wird die Cola produziert, mit einem merkwürdigen Etikett versehen und nur an szenekreditibilen Orten ausgeliefert. So ist es zwar umständlich, an die Brause zu kommen, aber umso größer ist die Freude, wenn man einen Ort findet der sie hat. Die Premium Cola entzieht sich so den üblichen Marktmechanismen. Die Brause hat dreimal so viel Koffein und ist wesentlich weniger süß als die Konkurrenz aus Übersee. In Wolfsburg bekommt man die Premium Cola im Atelier Cafe und im Sauna-Klub im Hallenbad.

CLUB MATE

Die Club Mate schmeckt beim ersten Schluck merkwürdig. Etwas bitter und nicht wirklich süß, ist es vor allem ein ungewohnter Geschmack. Die Ablehnung gibt sich meist schnell, da die Club Mate ein echter Wachmacher und ein idealer Alkoholersatz ist. Sie perlt vom ersten bis zum letzten Schluck wie Sekt in der Kehle. Besonders am frühen Morgen.

ALSO BIN ich

FREI NACH RENÉ DESCARTES



BIO ZISCH

Bio Zisch ist die Bionade für die Lohas. Lohas? Ein Loha ist der Mensch, der nur Dinge kauft und konsumiert, die nachhaltig und gesund sind. Aus den kleinen süßen Flaschen gibt es schicke Limo mit superkorrektem Ökotouch. Noch nicht mal Zucker oder Glukose braucht das Nass, schmeckt und ist im heißen Sommer die ideale Wahl. Gibt es in jedem gut sortierten Bioladen und der Autostadt.

HERMANN BRAUSE

Herrn Rabe aus Hamm gefielen die Getränke nicht, die er als Getränkefachgroßhändler verkaufen musste, und er kam auf eine erstaunliche Idee: Er macht jetzt einfach eigene Brausen (in sechs Sorten) mit Brunnenwasser. Er lässt auf die Flaschen eine Rakete kleben, weil er Science-Fiction mag, und nennt die Marke Hermann (gib mal her, Mann). Gibt es bei Big Durst in Braunschweig.

SAGRES

Bierbrauer, das weiß man seit Einführung des Privatfernsehens, können im Blindversuch Beck's nicht von Holsten unterscheiden. Das deutsche Reinheitsgebot interessiert niemanden mehr ernsthaft und wer wartet schon sieben Minuten auf ein Glas Bier. Heute trinkt man das Bier aus der Flasche und Exotik ist Trumpf. Ein heißer Tipp ist das portugiesische Sagres. Sozusagen das Figo der Biere: fein, lecker und ungemein dribbelstark.



Jetzt auch im Hallenbad...

...Ihr kompetenter Partner für professionelle Veranstaltungstechnik. Vereinbaren Sie einfach einen Termin mit uns vor Ort, wir beraten Sie gerne!

Büro Hallenbad:

ME event technik
Schachtweg 31
D-38440 Wolfsburg

Büro Velpke:

ME event technik
Vorsfelder Str. 8a
D-38458 Velpke

Kontakt:

Tel.: +49(0)5364 - 947 61 61
Fax: +49(0)5364 - 947 61 27
Email: info@me-event.de

Ton • Licht • Bühne • Video • Gala • Messe • Rock 'n' Roll • DJ



AUTOSTADT

01 | 05 WAYNE MCGREGOR | RANDOM DANCE

Die experimentierfreudigste Company der diesjährigen Movimentos Festwochen zeigt Tanz zwischen Computer-animation und 3-D-Projektion.

20.00 Uhr | Autostadt, KraftWerk

02 | 05 WAYNE MCGREGOR – RANDOM DANCE

Die experimentierfreudigste Company der diesjährigen Movimentos Festwochen zeigt Tanz zwischen Computer-animation und 3-D-Projektion.

20.00 Uhr | Autostadt, KraftWerk

02 | 05 VIKTORIA TOLSTOY

Die schwedische Sängerin präsentierte bereits in Japan, Südafrika und Mexiko ihr außergewöhnliches Talent. Jetzt kommt sie zu Movimentos in die Autostadt.

20.00 Uhr | Autostadt, ZeitHaus

03 | 05 JOE COCKER

Der Rockstar mit der wohl markantesten Reibeisenstimme der Welt tritt anlässlich von Movimentos im KraftWerk auf.

20.00 Uhr | Autostadt, KraftWerk

04 | 05 ROZÁLIA SZABÓ

Die aus Budapest stammende Flötistin interpretiert gemeinsam mit dem Pianisten Masumi Sakagami unter anderem Stücke von Franz Schubert und Bohuslav Martinu.

11.00 Uhr | Autostadt, AutostadtLounge 3/4

04 | 05 SUNRISE AVENUE

Die finnische Newcomerband rockt mit „Fairytale gone bad“ und „Forever Yours“ das KraftWerk.

20.00 Uhr | Autostadt, KraftWerk

05 | 05 AUCH MEIN KIND IST EIN „HELD“

Mit Begabungsforscher Dr. Christian Fischer können Eltern herausfinden, welche Fertigkeiten ihr Nachwuchs besitzt und wie diese gefördert werden können. Anmeldung erforderlich!

18.30 Uhr | Autostadt, MobilitätsDeck

05 | 05 DER UNTERGANG DER TITANIC

In der szenischen Lesung mit Sophie Rois und Martin Wutke wird der Untergang der Titanic zynisch und ironisch dargestellt.

20.00 Uhr | Autostadt, 360°-Kino

08 | 05 KUNSTGESPRÄCH IN DER MITTAGSPAUSE

Kunstgespräch in der Mittagspause „Alles über Ton“. 12.30 Uhr | Städtische Galerie

08 | 05 MUT ZUM ÄLTERWERDEN

Die „Akademie 55plus“ der Autostadt lädt Senioren ein, mit Prof. Dr. Ursula Lehr ins Gespräch zu kommen. Für sie sind alte Menschen die „Helden des Alltags“. Anmeldung erforderlich.

16.30 Uhr | Autostadt, MobilitätsDeck

08 | 05 BÉJART BALLET LAUSANNE

Die schweizerische Tanzcompany zeigt bei Movimentos eine außergewöhnliche Retrospektive auf den verstorbenen Choreografen Maurice Béjart.

Auch am 09.05., am 10.05. sowie am 11.05. jeweils um 20.00 Uhr im KraftWerk.

20.00 Uhr | Autostadt, KraftWerk

09 | 05 VIENNA TENG

Die mitreißenden Songs der Kalifornierin mit asiatischen Wurzeln vereinen Jazz- und Folkelemente mit Pop und klassischer Musik.

20.00 Uhr | Autostadt, ZeitHaus

10 | 05 WAR AND PIECES – MUSIK FÜHRT DEN KRIEG

Die Rolle des Krieges in der Musik skizziert diese Musik-Literatur-Collage mit Klaus Maria Brandauer und Daniel Hope mit Ensemble. Veranstalter: Autostadt.

20.00 Uhr | Christuskirche, Wolfsburg

11 | 05 MAREIKE MÖR

Die Mezzosopranistin singt bei dieser Movimentos-Matinee unter anderem Werke von Brahms, Strauss und Poulenc, begleitet von Volker Link am Klavier.

11.00 Uhr | Autostadt, AutostadtLounge 3/4

14 | 05 THE GÖTEBORG BALLET

Das schwedische Göteborg Ballett ist das viertälteste Ballettensemble der Welt. Bei Movimentos zeigt die Company drei verschiedene Bolero-Inszenierungen.

Auch am 15.05., am 16. 05. sowie am 17.05. jeweils um 20.00 Uhr im KraftWerk.

20.00 Uhr | Autostadt, KraftWerk

16 | 05 TROVESI & COSCIA

Sie zählen zu den besten Jazzmusikern ihrer Zeit. Das italienische Duo spielt auf Klarinette und Akkordeon.

20.00 Uhr | Autostadt, ZeitHaus

17 | 05 HAMLET

Asta Nielsen spielte die Hauptrolle in diesem Stummfilmklassiker. Liebhaber sehen ihn im ThemenKino der Autostadt in farbig restaurierter Fassung und mit Livemusik.

20.00 Uhr | Autostadt, ThemenKino

18 | 05 LADISLAV ELGR

Der tschechische Tenor singt bei Movimentos Lieder von Dvorák, Beethoven, Brahms und Schubert.

11.00 Uhr | Autostadt, AutostadtLounge 3/4

18 | 05 JOHN MCLAUGHLIN AND THE 4TH DIMENSION

Der gebürtige Brite zählt zu den berühmtesten Gitarristen aller Zeiten und gilt als Jazz-Rocker der ersten Stunde.

20.00 Uhr | Autostadt, KraftWerk

19 | 05 PHÄDRA

Die 1677 von Jean Racine geschriebene und später von Friedrich Schiller ins Deutsche übersetzte Tragödie „Phädra“ wird in dieser szenischen Lesung von Corinna Harfouch präsentiert.

20.00 Uhr | Autostadt, 360°-Kino

20 | 05 WELT IM WANDEL: DIE KOSTEN DES MISSTRAUENS

Movimentos-Vortrag mit dem Biologen und Verhaltensforscher Hubert Markl. Der Wandel der Welt wird aus evolutionärer, historischer und philosophischer Sicht beleuchtet. Veranstaltungsort ist das Wissenschaftstheater im phäno.

20.00 Uhr | phäno

22 | 05 COMPAGNIE MARIE CHOUINARD

Auf ihre ganz eigene Weise interpretiert die Compagnie der Kanadierin Marie Chouinard den Mythos der griechischen Sagengestalten Orpheus und Eurydike.

Auch am 23.05., am 24.05. sowie am 25.05. jeweils um 20.00 Uhr im KraftWerk.

20.00 Uhr | Autostadt, KraftWerk

23 | 05 OMARA PORTOUNDO

Die kubanische Bolerosängerin stand schon auf Bühnen in der ganzen Welt. Nun kommt sie für einige wenige Konzerte nach Europa und in die Autostadt.

20.00 Uhr | Autostadt, ZeitHaus

24 | 05 ENTWÜRFE, UMSTÜRZE, VERTRAUEN IN DEN AUFBRUCH

Movimentos präsentiert ein Gespräch mit zwei großen Männern der europäischen Politik: Heiner Geißler und Lech Walesa.

18.00 Uhr | Autostadt

25 | 05 DAEDALUS QUARTET

Das amerikanische Quartett spielt bei Movimentos Interpretationen klassischer und zeitgenössischer Werke unter anderem von Joseph Haydn und Ludwig van Beethoven.

11.00 Uhr | Autostadt

29 | 05 ANGELA WINKLER

Die Schauspielerin liest im Rahmen der Themenkommunikation „Helden“ aus dem Werk der Schriftstellerin und Philosophin Simone de Beauvoir.

20.00 Uhr | Autostadt, 360°-Kino

02 | 06 SIND ELTERN HELDEN?

Über die Vorbildfunktion von Eltern gegenüber ihrem Nachwuchs spricht Diplom-Pädagogin Ingeborg Becker-Textor mit den Teilnehmern dieses ElternForums der Autostadt. Anmeldung erforderlich.

18.30 Uhr | Autostadt, MobilitätsDeck

03 | 06 IRIS BERBEN

Die Schauspielerin liest im StadtCafé der Autostadt aus dem „Russischen Tagebuch“ der im Oktober 2006 ermordeten Putin-Kritikerin Anna Politkovskaja.

20.00 Uhr | Autostadt, StadtCafé

07 | 06 HELDEN WIE WIR

Väter können in diesem Workshop ihrer „Helden-Rolle“ gerecht werden. Gemeinsam mit ihren Kindern begeben sie sich in der Autostadt auf die Suche nach einem verschwundenen Koffer.

10.00 Uhr | Autostadt, MobilitätsDeck

12 | 06 HARRY POTTER – EIN HELD MODERNER PÄDAGOGIK?

Vier Experten diskutieren beim dritten Cafégespräch der Autostadt über die pädagogische Tragfähigkeit von populärliterarischen Helden.

19.30 Uhr | Autostadt, StadtCafé

23 | 06 MARIA SCHRADER

Lesung mit der preisgekrönten Schauspielerin Maria Schrader, die bereits mit 15 Jahren zum ersten Mal auf der Bühne stand.

20.00 Uhr | Autostadt, StadtCafé

30 | 06 MARTINA GEDECK

Die Schauspielerin Martina Gedeck („Das Leben der Anderen“) liest aus Christa Wolfs 1983 erschienener Erzählung „Kassandra“.

20.00 Uhr | Autostadt, 360°-Kino

HALLENBAD

02 | 05 TINA HÄUSERMANN

kleinkunst, präsentiert von Tina Häusermann: Eine Frau. Eine Stimme. Ein Klavier.

20.00 Uhr | Hallenbad

02 | 05 PLUSACHTMINUSACHT!!!

Elektro-Sauna mit Audiotwins & Friends.

22.00 Uhr | Sauna-Klub

03 | 05 PIMP MY MOOD

Konzert: vier Künstler. Drei Stimmen und ein Piano.

20.00 Uhr | Hallenbad

03 | 05 PAINTED GARDEN & CEEHAW

Painted Garden & Cheehaw im Konzert.

Freakin' Rock 'n' Roll aus Wolfsburg/Braunschweig.

21.00 Uhr | Sauna-Klub

04 | 05 HUDSON SHAD

Konzert: Hudson Shad - Comedian Harmonists.

20.00 Uhr | Hallenbad

09 | 05 JOCHEN MALMSHEIMER

Kleinkunst mit Jochen Malmsheimer.
Ein Kabarettprogramm bestehend aus Wortspielereien, skurrilen Themen und wahnwitzigen Denkspielen.
20.00 Uhr | Hallenbad

09 | 05 AUFGUSS BITTE!

Mit Nappy und seinen Freunden. Diesmal mit dabei: Blooming Tunes (BS), Marc Wiechert (H, Soap Club).
22.00 Uhr | Sauna-Klub

10 | 05 FUNK-FIEBER!

„Funk 'n' Soul“-Party mit DJ Manny.
21.00 Uhr | Sauna-Klub

11 | 05 TRIBUTE TO KING OF REGGAE

Konzert mit „the Wish worldwide“ u.a.
20.00 Uhr | Hallenbad

16 | 05 ASS-DUR

Musik-Kabarett auf höchstem Niveau.
20.00 Uhr | Hallenbad

17 | 05 TEQ + SOMA SCREAM EXPERIENCE

Konzert: Fusion und Experimental-Rock aus Wolfsburg.
21.00 Uhr | Sauna-Klub

24 | 05 THE ROOVERS & THE GEE-SUZ BATTERIES

Konzert im Sauna-Klub. Scandinavian Rock meets Schweinerock.
21.00 Uhr | Sauna-Klub

30 | 05 CHORWETTBEWERB „DAS GOLDENE SPRUNGBRETT“

„Das goldene Sprungbrett“ lokale Chöre im Wettstreit
20.00 Uhr | Hallenbad

31 | 05 DOWNTOWN REGGAEVILLE!!!

Reggae-Station mit Selecta Jahmike und Herrn von Grau (Live-Act).
22.00 Uhr | Sauna-Klub

06 | 06 LUTZ VON ROSENBERG LIPINSKY

Kleinkunst, präsentiert von Lutz von Rosenberg Lipinsky. Titel: Der letzte Mann – 90 Minuten über Frauen und Fußball.
20.00 Uhr | Hallenbad

08 | 06 GUSTAV PETER WÖHLER

Kleinkunstabend mit Gustav Peter Wöhler. Liebe, Stärke, Mitgefühl – Lieder für Herz und Seele, am Klavier: Kai Fischer.
20.00 Uhr | Hallenbad

13 | 06 LALELU

LaleLu führt ein in die Welt der ganz großen Kunst: von Rembrandt bis Werner, vom weinenden Clown bis zum tanzenden Roberto Blanco.
20.00 Uhr | Hallenbad

27 | 06 THE MORLOCKS

The Morlocks bieten euch feinsten Garage-Punk aus Kalifornien.
21.00 Uhr | Sauna-Klub

28 | 06 70 JAHRE WOLFSBURG

Ein Konzert zum 70. Geburtstag der Stadt Wolfsburg.
20.00 Uhr | Hallenbad

28 | 06 DOWNTOWN REGGAEVILLE!

Reggae-Station mit Selecta Jahmike.
22.00 Uhr | Sauna-Klub

05 | 07 JOYFUL LEARNING MIT SOULMACHINE

Ein Benefizkonzert für eine Schule in Ghana.
20.00 Uhr | Hallenbad

11 | 07 ART OF MOUTH

Kleinkunst mit dem bekannten Mundakrobatischen-Duo.
20.00 Uhr | Hallenbad

12 | 07 SOMMERFEST IM HALLENBAD

Tag der offenen Tür mit vielen Aktionen
20.00 Uhr | Hallenbad

16 | 07 MOANA & THE TRIBE

Die stilistische Vielfalt Moanas reicht von traditioneller Maori Musik bis zu Pop, Soul, Hip-Hop und aktuellen Strömungen aus Rock und Reggae. Das ist Weltmusik!
20.00 Uhr | Hallenbad

19 | 07 AKUSTIK KONZERT: OPEN AIR AM HALLENBAD

regionale und überregionale Acts an den Gitarren
20.00 Uhr | Hallenbad

21 | 08 THE STAGGERS

Live im Sauna-Klub: Wilde Garage-Rock 'n' Roller aus der Alpenrepublik.
21.00 Uhr | Sauna-Klub

28 | 08 NOSLW

Konzert mit dem Rootdown Artist und Ausnahmekünstler des deutschsprachigen Reggae/Dancehalls.
20.00 Uhr | Hallenbad

29 | 08 THE TURPENTINE TREACLE TRAVELING MEDICINE SHOW

Country 'n' Blues aus der Schweiz. Special-Guest: Hilter, der Privatmann.
21.00 Uhr | Sauna-Klub

30 | 08 CREATIVAL 2008 „MODERN POETS“

Ein Konzert mit Marteria aka Marsimoto (B), Meackes und Plan B (S), LM too Complex (MD), Herrn von Grau (B), Kostanova (BS), Mart Butch (WOB).
20.00 Uhr | Hallenbad

06 | 09 OPEN STAGE

Offene Bühne für alle MusikerInnen aus Wolfsburg
20.00 Uhr | Hallenbad

26 | 09 MIRJA BOES

Eine Frau, die allen Bühnen standhält, sofern die Bühnen ihr standhalten.
20.00 Uhr | Hallenbad

KUNSTMUSEUM**04 | 05.2008 KURATOREN FÜHREN**

Dr. des. Julia Wallner, wissenschaftliche Mitarbeiterin, führt durch die Ausstellung Philip Taaffe.
13.00 Uhr | Kunstmuseum

06 | 05 SWITCH - MAL HIER, MAL DA

Dr. Susanne Pfleger und Dr. Thomas Köhler, Leiter Kommunikation Kunstmuseum Wolfsburg, im Dialog über die aktuellen Ausstellungen in den beiden Häusern. Thema des Abends: Ausstellung Philip Taaffe.
19.00 Uhr | Kunstmuseum

18 | 05 INTERNATIONALER MUSEUMSTAG

Mit Führungen in 7 verschiedenen Sprachen den ganzen Tag über auf deutsch, englisch, italienisch, französisch, spanisch, polnisch und russisch. 13.00 Uhr Expertengespräch zwischen Direktor Dr. Markus Brüderlin und Kay Heymer (Kunsthistoriker, Jablonka Galerie, Köln) in der Ausstellung Philip Taaffe. Das Leben der Formen. Werke 1980-2008. Bernd Rodrian, Leiter des Instituts Heidersberger, demonstriert Aufbau, Funktion und Möglichkeiten des Heidersberger-Rhythmographen. Eintritt frei.
11.00 Uhr | Kunstmuseum

24 | 05 JUNGE KUNSTNACHT

Junge KOMBI-Kunst- und Musiknacht im Kunstmuseum Wolfsburg + Hallenbad. Lichtkleider, Lebendige Formen und Live-Garagenrock.
18.30 Uhr | Kunstmuseum

01 | 06 KURATOREN FÜHREN

Dr. Holger Broeker, Kustos, führt durch die Ausstellung Philip Taaffe. Das Leben der Formen. Werke 1980-2008.
13.00 Uhr | Kunstmuseum

SOMMERBÜHNE**31 | 05 KOLSIMCHA**

Klezmermusik auf Schweizerisch.
20.00 Uhr | Schloss Wolfsburg

01 | 06 BOI AKIH

Indonesischer Folk trifft europäischen Jazz.
11.00 Uhr | Schloss Wolfsburg

06 | 06 THE LAST & LOST BLUES SURVIVORS

Neun echte Blues-Haudegen.
20.00 Uhr | Schloss Wolfsburg

07 | 06 DIE ODYSSEE

Homers Epos als Two-Man-Schauspiel.
20.00 Uhr | Schloss Wolfsburg

08 | 06 DONA ROSA

Die blinde Sängerin singt einen traurigen Fado.
11.00 Uhr | Schloss Wolfsburg

13 | 06 BETTINA CASTANO

Spanischer Flamenco, indische Percussion.
20.00 Uhr | Schloss Wolfsburg

14 | 06 GINEVRA DI MARCO

Ein Liederabend in italienischer Sprache.
20.00 Uhr | Schloss Wolfsburg

15 | 06 SIIRI SISAK

Moderner Jazz und eine außergewöhnliche Stimme.
11.00 Uhr | Schloss Wolfsburg

20 | 06 ROCKAPELLA

Die A-cappella-Superstars aus den USA.
20.00 Uhr | Schloss Wolfsburg

21 | 06 GLASBLASSINGQUINTETT & TRIO COLORO

Doppelveranstaltung: Musik mit Gläsern und Flaschen, klassisches Varieté mit Multimedia.
20.00 Uhr | Schloss Wolfsburg

SONSTIGES**03 | 05 ZAR UND ZIMMERMANN**

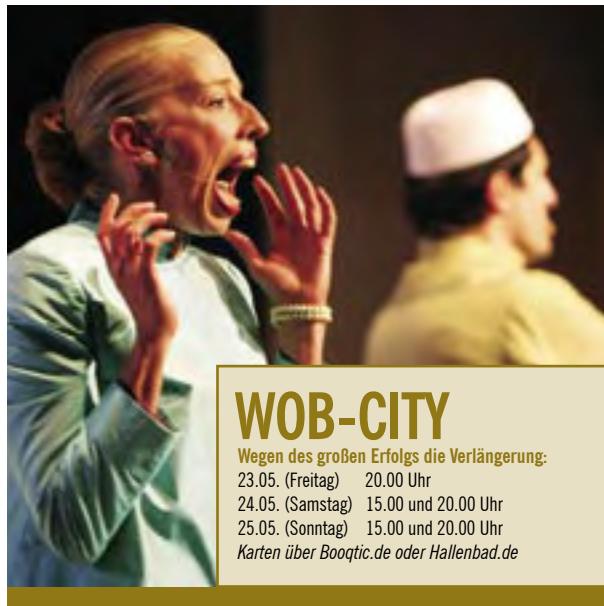
Eine komische Oper von Albert Lortzing.
18.00 Uhr | Theater Wolfsburg

03 | 05 DER FALL JUDAS

Der Verrat an Jesus wird in der szenischen Lesung mit Jürgen Holtz und Manfred Zapata neu aufgerollt.
20.00 Uhr | Heilig-Geist-Kirche, Wolfsburg

04 | 05 „OBJECTS BORN NOT MADE“

Führungen durch die Ausstellung „Objects Born Not Made“ mit anschließenden Gesprächen in der Werkstatt von Dorothea Chabert.
Auch am 25.05., 08.06., 22.06., 13.07., 27.07. und 10.08. jeweils um 15.00 Uhr in der Städtischen Galerie.
15.00 Uhr | Städtische Galerie



WOB-CITY
Wegen des großen Erfolgs die Verlängerung:
23.05. (Freitag) 20.00 Uhr
24.05. (Samstag) 15.00 und 20.00 Uhr
25.05. (Sonntag) 15.00 und 20.00 Uhr
Karten über Booqtic.de oder Hallenbad.de

Ausgefallene Symptome?



ARTSTOP: KUNST-TICKER

Kunstmuseum + + + 08.03. – 29.06., Philip Taaffe, Das Leben der Formen + + +
26.04. – 21.09., Heidersberger, Rückkehr zum Aufbruch, Fotografien 1949 – 1973
+ + + www.kunstmuseum-wolfsburg.de + + + **Kunstverein** + + + 09.05.
– 29.06., In the Shadows + + + 11.07. – 07.09., Village People + + +
www.kunstverein-wolfsburg.de + + + **Städtische Galerie** + + + 27.04. – 17.08.,
Gebrannte Kunst, Malerei und Keramik + + + 27.04. – 17.08., Dorothea Chabert,
Porzellan und Steinzeug + + + 27.04. – 17.08., Gebrannte Kinder, Zeichnungen
und Porzellan von Caro Suerkemper + + + www.staedtische-galerie-wolfsburg.de
+ + + **Hallenbad** + + + 06.06. – 18.07., Vielfalt!, Mitmach-Ausstellung zu
Toleranz für Kinder von 2 bis 12 Jahren und ihre Eltern + + + www.hallenbad.de

IMPRESSUM FREISCHWIMMER

Heft Nr. 7, Ausgabe Mai – August 08

Herausgeber: Hallenbad – Kultur am Schachtweg
Nikolaus Hausser [Hau] – V.i.S.d.P., Schachtweg 31, 38440 Wolfsburg
Tel.: (05361) 2728-100, info@hallenbad.de, www.hallenbad.de

Objektleitung: mission:media – Agentur für integrierte Kommunikation
Bahnhofstraße 37, 38442 Wolfsburg, Tel.: (05362) 96707-0
freischwimmer@missionmedia.de, www.missionmedia.de

Chefredaktion: Alexander Kales [AKa]
Tel.: (05362) 96707-3; Fax: -7, a.kales@missionmedia.de

Redaktionelle Mitarbeit: Stefanie Arneim [StA], Dr. Thomas Köhler
[TK], Bernd Rodrian [BRo], Ilka Seer [IS], Janna Wiebke Schmidt
[JS], Ali Altschaffel [Ali], Janina Weilmann [JW], Ralf Schindler [RaS],
Stefano Jorio [StJ], Astrid Elisat [ae]

Creative Direction: Ralf Schindler

Art Direction: Tim Meier, Tobias Gaschler

Fotografie: Ali Altschaffel [Ali], Lars Landmann

Anzeigen: Just be agency, www.just-be-agency.com
Cornelia Hemmerling, Hintern Brüdern 2, 38100 Braunschweig

Druck: Sigert GmbH – Druck- und Medienhaus
Ekbertstraße 14, 38122 Braunschweig
Tel.: (0531) 8092936, www.sigert.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert zugesandte Materialien übernehmen wir keine Haftung.



Rothenfelderstraße 23 · 38440 Wolfsburg
Tel. 0 53 61 / 84 34 194

Zu dem Balken 19a · 38448 Wolfsburg/Kästorf
Tel. 0 53 61 / 600 863

04 | 05 BUTTERBROT

Eine Komödie von Gabriel Barylli, Inszenierung Jan Bodinus, Komödie am Altstadtmarkt Braunschweig.
20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

06 | 05 NEUE PHILHARMONIE WESTFALEN

Carl Nielsen, Edvard Grieg und Antonín Dvorák, gespielt von Sebastian Tewinkel als Dirigent und Caroline Fischer am Klavier.
20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

08 | 05 KUNSTGESPRÄCH IN DER MITTAGSPAUSE

Kunstgespräch in der Mittagspause, das – zu den laufenden Ausstellungen passende – Thema: „Alles über Ton“. 12.30 Uhr | Städtische Galerie

12 | 05 CITY-FLOHMARKT

Ein Vergnügen für die ganze Familie in der Wolfsburger Innenstadt.
Ganztags | Porschestraße Süd

12 | 05 DEUTSCHER MÜHLENTAG

Lisel Wirths berichtet aus der Geschichte der letzten verbliebenen Wolfsburger Windmühlen und erläutert in Führungen ihre Technik.
11.00 Uhr | Mühle Kästorf

17 | 05 NIGEL KENNEDY

Ein neues Weltklasse-Klassikkonzert zum krönenden Abschluss der Spielzeit.
20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

18 | 05 WOLFSBURG – 70 JAHRE IN BEWEGUNG

Anlässlich des Internationalen Museumstags präsentiert das Stadtmuseum mit „Wolfsburg – 70 Jahre in Bewegung“ eine musikalisch beschwingte Führung in der Abteilung Stadtgeschichte.
11.30 Uhr | Stadtmuseum Schloss Wolfsburg

18 | 05 DAS OBIKTGEDÄCHTNIS DER STADT

Anlässlich des Internationalen Museumstags lädt das Stadtmuseum zu einer Führung im Depot des Stadtmuseums mit Kurator Dr. Arne Steinert ein.
15.00 Uhr | Stadtmuseum Schloss Wolfsburg

21 | 05 MÄNNLICHES UND WEIBLICHES GLÜCK

Eine Veranstaltung im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Geist und Gehirn 2008: Glück oder Hedonismus?“ mit anschließender Diskussion.
19.00 Uhr | Stadtbibliothek Wolfsburg

22 | 05 „ALLES NEU MACHT DER MAI“

Spieldnachmittag für die ganze Familie.
14.00 Uhr | Schloss Wolfsburg

23 | 05 7 FRAUEN

Premiere der neuen MusikTanzTheater-Produktion des Tanzenden Theaters. Auch am 24.05. und 31.05. um 20.00 Uhr und am 01.06. um 17.00 Uhr.
20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

25 | 05 AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG: 70 JAHRE – 70 OBJEKTE

Begleitprogramm zur Sonderausstellung 70 Jahre – 70 Objekte. Eine Zeitreise mit Objekten des Stadtmuseums.
11.15 Uhr | Gartensaal von Schloss Wolfsburg

28 | 05 WOLFSBURGER WEINTAGE

Die WMG lädt ein zu dem beliebten Weinfest vom 28.05. bis zum 31.05.08 in der Wolfsburger Innenstadt.
Ganztags | Porschestraße, Höhe City-Galerie

28 | 05 GLÜCK, GEHIRN UND HORMONE

Ein Abend im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Geist und Gehirn 2008: Glück oder Hedonismus?“. 19.00 Uhr | Stadtbibliothek Wolfsburg

04 | 06 GLÜCK – EIN AKT DER FREIHEIT

Ein Abend im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Geist und Gehirn 2008: Glück oder Hedonismus?“ mit anschließender Diskussion. Veranstaltet von der International Partnership Initiative Wolfsburg.
19.00 Uhr | Stadtbibliothek Wolfsburg

05 | 06 KUNSTGESPRÄCH IN DER MITTAGSPAUSE

Kunstgespräch in der Mittagspause, „Gebrannte Kunst“. Auch am 03.07. um 12.30 Uhr.
12.30 Uhr | Städtische Galerie

05 | 06 SINGLETREFF IM STADTMUSEUM

Der beliebte Singletreff im Stadtmuseum unter dem Motto: 70 Jahre – 70 Objekte, Wolfsburg feiert Geburtstag. Die Teilnahme ist nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung möglich.
18.30 Uhr | Stadtmuseum Schloss Wolfsburg

12 | 06 RÜCKBLENDE

Ein Filmabend – gezeigt werden historische Aufnahmen von Wolfsburger Hobbyfilmen.
19.30 Uhr | Stadtmuseum Schloss Wolfsburg

14 | 06 DEUTSCHER MUSIKSCHULTAG

Ein Ensemblekonzert der Musikschule in der Aula des Ratsgymnasiums.
15.00 Uhr | Ratsgymnasium

14 | 06 „70 JAHRE UND KEIN BISSCHEN LEISE“

Eine Veranstaltung mit der BläserConnection im Alvar-Aalto-Kulturhaus.
20.00 Uhr | Alvar-Aalto-Kulturhaus

26 | 06 70 JAHRE WOLFSBURG

Die WMG lädt anlässlich des 70. Geburtstags der Stadt zu einem großen Bürgerfest in der Wolfsburger Innenstadt ein. Vom 26.06. bis zum 29.06.08.
Ganztags | Wolfsburg Innenstadt

27 | 06 LYSISTRATA AUF DER EXPERIMENTIERBÜHNE

Die griechische Komödie von Aristophanes in neuer Übersetzung für die Wolfsburger Experimentierbühne. Aufführungen in Wolfsburg am 12. und 13. Juli jeweils um 20.00 Uhr im Antoniensaal Schloss Wolfsburg.
20.00 Uhr | Braunschweig, Brunsviga

28 | 06 FISCHERFEST

Das große Fischerfest am Allersee – ein Spaß für die ganze Familie.
Ganztags | Wolfsburg, Allerpark

28 | 06 NIGHT OF THE MOVIES

Night of the Movies, präsentiert von dem Orchester der Musikschule der Stadt Wolfsburg.
20.00 Uhr | Bühne Rathausplatz

29 | 06 GRAND ORIENT

Ein Abend mit Arabic Folk & Pop.
18.00 Uhr | Bühne Rathausplatz

03 | 07 GARTENROMANTIK

Die beliebte Gartenausstellung rund um das Schloss Wolfsburg vom 03.07. bis zum 06.07.08.
Ganztags | Schloss Wolfsburg

KINDER**01 | 05 HELDINNEN DER AUTOMOBILITÄT**

Noch bis 27.05. wird immer dienstags und donnerstags die Geschichte berühmter Frauen hinter dem Steuer erzählt. Auch um 15.00 Uhr.
10.00 Uhr | Autostadt, WerkStadt

03 | 05 KASPERLE – DER KOMISCHE HELD

Ein Autostadt-Workshop für Kinder, in dem gezeigt wird, was einen wirklichen Helden ausmacht. Weitere Termine: 10.05. und 17.05.
15.00 Uhr | Autostadt, MobiVersum

04 | 05 FAMILIEN IM MUSEUM

Gemeinsam Kunst entdecken, malen oder zeichnen, bauen und experimentieren.
11.00 Uhr | Kunstmuseum

05 | 05 DU BIST DAS VOLK!

Das Grundgesetz in einem Theaterkabarett. Eine Veranstaltung für Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene von Jens Neutag/Martin Maier-Bode.
20.00 Uhr | Theater Wolfsburg

08 | 05 BIBI BLOCKSBERG UND DER VERHEXTEN SCHATZ

Bibi Blocksberg und der verhexte Schatz – das neue Musical. Ein Muss für alle, die die freche kleine Hexe lieben.
17.00 Uhr | Theater Wolfsburg

09 | 05 EIN FALL FÜR DIE BORGER

Das Kinderkino zeigt: Ein Fall für die Borger. Eintritt frei!
15.00 Uhr | Hallenbad

16 | 05 SOCCER-5-ARENA

Mit dem Hallenbad in die Soccer-5-Arena. Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich!
14.30 Uhr | Soccer-5-Arena

17 | 05 AUFSTIEGSHELDEN

Mit dem Teammanager des VfL Wolfsburg können Jugendliche bei diesem Autostadt-Workshop ein Probentraining absolvieren und den letzten Bundesligaspieltag live auf der Großleinwand verfolgen.
13.30 Uhr | Autostadt, MobilitätsDeck

23 | 05 BABILU UND DIE BUCHSTABENBANDE

Theater für Kinder: Eine märchenhafte, lebendige Geschichte um Ausgrenzung, Zusammenhalt, Wortfindung und ein friedliches Miteinander. Eine weitere Aufführung um 15.00 Uhr im Freizeitheim West.
10.00 Uhr | Freizeitheim Nord

23 | 05 TÖPFERKURS

Thema Sonnenstrahl: Wir fangen die Sonnenstrahlen und wandeln sie in kreative Energie um. Anmeldung notwendig.
15.30 Uhr | Hallenbad

23 | 05 KOCHEN UND GRILLEN

Die Kinder kochen und grillen am offenen Feuer.
16.00 Uhr | Hallenbad

27 | 05 WII

Wii – Sport-, Denk- und Geschicklichkeitsspiele an der Spielkonsole.
15.30 Uhr | Hallenbad

30 | 05 KOCHEN UND GRILLEN

Die Kinder kochen und grillen am offenen Feuer.
16.00 Uhr | Hallenbad

31 | 05 MANGA-HELDEN

Jugendliche ab 12 Jahren lernen in diesem Autostadt-Workshop vom professionellen Manga-Zeichner René Scheibe die Kunst des japanischen Animes. Anmeldung erforderlich.
10.00 Uhr | Autostadt, MobilitätsDeck

01 | 06 FAMILIEN IM MUSEUM

Gemeinsam Kunst entdecken, malen oder zeichnen, bauen und experimentieren.
11.00 Uhr | Kunstmuseum

KULTURKALENDER

01 | 06 MALZEIT

Nach Lust und Laune malen und gestalten.
Für Kinder ab 6 Jahren.
14.30 Uhr | Kunstmuseum

01 | 06 SOMMERBÜHNE FÜR KIDS

„Hollywood“ mit Ernst & Hubert.
16.00 Uhr | Schloss Wolfsburg

03 | 06 SEIDENMALKURS

Seidenmalkurs. Kreative Seidenmalerei für Kinder.
Anmeldung notwendig.
15.00 Uhr | Hallenbad

06 | 06 KICK IT LIKE BECKHAM

Kick it like Beckham – Kino für Kids. Eintritt kostenlos.
15.00 Uhr | Hallenbad

07 | 06 WIR HIER #6

Andreas Gursky – Ein Kinderzimmer so groß wie die Welt!
11.00 Uhr | Kunstmuseum

08 | 06 SOMMERBÜHNE FÜR KIDS

KinderKulturKarawane: Ndere-Kids aus Uganda.
16.00 Uhr | Schloss Wolfsburg

11 | 06 ZIVILCOURAGE

Wie man in brenzlige Situationen eingreift, ohne sich selbst zu gefährden, lernen Jugendliche von der Göttinger Professorin Margarete Boos. Anmeldung erforderlich.
16.30 Uhr | Autostadt, MobilitätsDeck

LUFTSPRÜNGE

Familienfest am Schillerteich:
vom 13. bis 15. Juni

Die „Luftsprünge“ finden vom 13. bis 15. Juni von 14 bis 19 Uhr (sonntags: 13 bis 18 Uhr) am Schillerteich statt. Wie immer gibt es neben Spiel- und Bastel-Stationen auch ein Bühnenprogramm.

Täglich zu sehen sind zu verschiedenen Zeiten unter anderem Zaches und Zinnober, das Theater Laku Paka, der Zirkus Liberta und der Walk Act Mathilda & George. Samstag und Sonntag treten außerdem Ritter Rost und die Original Schrottländer auf.

Mehr Informationen im Programm gibt's online auf www.luftspruenge.de

14 | 06 IN DIE ROLLE EINES HELDEN SCHLÜPFEN

Die wahren Helden des Films sind Stuntmen. In diesem Autostadt-Workshop lernen Jugendliche, wie Stunts entstehen, und sie können einfache Tricks selbst ausprobieren.
11.00 Uhr | Autostadt, MobilitätsDeck

15 | 06 MALSCHULE PINSELSTRICH

Malschule Pincelstrich „Ton in Ton“ (ab 6 Jahren).
14.00 Uhr | Städtische Galerie

15 | 06 SOMMERBÜHNE FÜR KIDS

Zirkus mit dem Ben Guri Theater.
17.00 Uhr | Schloss Wolfsburg

19 | 06 KICKTURNIER

Eine ruhige Kugel schieben: Kickturnier für Kinder im Hallenbad.
16.00 Uhr | Hallenbad

20 | 06 GRILLEN UND KOCHEN

Kinder grillen und kochen am offenen Feuer.
16.00 Uhr | Hallenbad

24 | 06 INDIANER UND COWBOYS

Eine Veranstaltung in Rahmen der Themenwoche „Indianer und Cowboys“. Vom 24.06. bis zum 27.06.08.
Ganztags | Hallenbad

27 | 06 GRILLEN UND KOCHEN

Kinder grillen und kochen am offenen Feuer.
16.00 Uhr | Hallenbad

04 | 07 2 KLEINE HELDEN

Kinderkino im Hallenbad.
15.00 Uhr | Hallenbad

06 | 07 FAMILIEN IM MUSEUM

Gemeinsam Kunst entdecken, malen oder zeichnen, bauen und experimentieren.
11.00 Uhr | Kunstmuseum

09 | 07 ENDLICH FERIEN

Endlich Ferien – eine Party für Kinder zum Ferienbeginn.
15.30 Uhr | Hallenbad

11 | 07 FAHRRADTOUR

Wolfsburg auf zwei Rädern: Fahrradtour für Kinder.
Anmeldung erforderlich.
15.00 Uhr | Hallenbad

16 | 07 FREIZEITFAHRT IN DIE CAMPO-AKTIV-ARENA

Wir machen eine Freizeitfahrt in die Campo-Aktiv-Arena.
Anmeldung erforderlich.
9.00 Uhr | Hallenbad

22 | 07 WOLFSBURG FÜR KINDS

Wir machen einen Stadtführer für Kinder.
22.07. bis zum 24.07. jeweils von 9.00 bis 14.00 Uhr, für
Kids von 8 bis 14 Jahre,
Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung.
9.00 Uhr | Stadtmuseum Schloss Wolfsburg

19 | 08 FREIZEITFAHRT IN DEN SERENGETI-PARK

Löwen, Affen, Achterbahnen: Wir machen einen Ausflug in den Serengeti-Park. Eine vorherige Anmeldung ist unbedingt erforderlich.
09.00 Uhr | Hallenbad

11 | 09 DIE KLEINE RAUPE NIMMERSATT

Die kleine Raupe Nimmersatt, eine Theatervorstellung für Kinder in Zusammenarbeit mit dem Beste-Plätze-Kinderkulturprogramm des Geschäftsbereichs Jugend.
11.00 Uhr | Hallenbad

KINO

04 | 05 – 07 | 05 DRACHENLÄUFER

Drama, USA, 2007 - Verfilmung des Bestsellers von Khaled Hosseini über das Schicksal Afghanistans nach der Machtübernahme der Taliban, und der Freundschaft zweier Kinder aus Kabul. Regie: Marc Forster.
20.30 Uhr | Kino im Hallenbad
(sonntags auch um 18.00 Uhr)

11 | 05 – 14 | 05 TÖDLICHE ENTSCHEIDUNG

Thriller, USA, 2007 FSK 16 – Spannender Film über den Untergang einer amerikanischen Familie: Zwei Brüder planen einen Überfall – auf den Juwelierladen ihrer Eltern. Mit Philip Seymour Hoffman (The Big Lebowski, Capote) und Ethan Hawke (Reality Bites). Regie: Sidney Lumet.
20.30 Uhr | Kino im Hallenbad
(sonntags auch um 18.00 Uhr)

18 | 05 – 21 | 05 ONCE

Liebesfilm, Irland, 2007 - Bittersüße Liebesgeschichte über einen irischen Straßenmusiker und eine tschechische Pianistin mit Oscar-gekröntem Soundtrack. Regie: John Carney.
20.30 Uhr | Kino im Hallenbad
(sonntags auch um 18.00 Uhr)

25 | 05 – 28 | 05 KIRSCHBLÜTEN – HANAMI

Drama, D, 2008 - Der Überraschungserfolg der Berlinale: Erst im fernen Japan und nach ihrem Tod kommt ein Witwer seiner Ehefrau wieder näher. Behutsame und poetische Auseinandersetzung mit dem Tod von Doris Dörrie. Regie: Doris Dörrie.
20.30 Uhr | Kino im Hallenbad
(sonntags auch um 18.00 Uhr)

01 | 06 – 04 | 06 SCHMETTERLING UND TAUCHERGLOCKE

Drama, USA/F, 2007 - Preisgekrönter Film (Goldene Palme, Cannes) über einen Mann und die Größe des menschlichen Geistes. Nach einer wahren Geschichte. Goldene Palme für die Beste Regie, Cannes, Golden Globe für die Beste Regie. Regie: Julian Schnabel.
20.30 Uhr | Kino im Hallenbad
(sonntags auch um 18.00 Uhr)

08 | 06 DAS WAR DER GIPFEL

Doku 2007/8 - Dokumentarfilm (95 min) von Manfred Kessler über das G8 Treffen in Heiligendamm im Juni 2007. Filmvorführung des Hallenbads in Kooperation mit Attac Wolfsburg.
18.00 Uhr | Kino im Hallenbad

08 | 06 – 11 | 06 I'M NOT THERE

Episodenfilm, USA, 2007 - Sechs Episoden über den Poet, Diva, Star, Ikone, Ehemann, Vater, Idol, Hassoboyk Bob Dylan, u. a. mit Heath Ledger, Richard Gere und der herausragenden Cate Blanchett in den Rollen des legendären Musikers. Regie: Todd Haynes.
20.30 Uhr | Kino im Hallenbad



15 | 06 – 18 | 06 MEIN BRUDER IST EIN EINZELKIND MIO

Drama, I/F, 2007 OmU - Im besten italienischen Film seit Jahren geht es um zwei ungleiche Brüder, ein mitreißender Frauenschwarm (Riccardo Scamarcio) und ein Rebell (Italiens neuer Schauspielstar: Elio Germano). Sie balgen sich mit konträren politischen Posen um die bildhübsche Francesca. Regie: Daniele Luchetti.
20.30 Uhr | Kino im Hallenbad



POLACITY

WOLFSBURGER WANDBILDER –
FOTOGRAFIERT VON BERND RODRIAN

Kunst am Bau ist ein fester Bestandteil bei der Planung öffentlicher Gebäude. Ursprünglich sollten beschäftigungslose und in Not geratene bildende Künstler berücksichtigt werden. Heute ist es ein lukratives Arbeitsfeld bildender Künstler, da etwa 0,5 bis 1,5 % der Bausumme von Amts wegen in Kunst investiert werden müssen. Der Idee schlossen sich manchmal auch kommunale Baugesellschaften an. So sind wohl auch jene Wandbilder entstanden, die an einigen Wolfsburger Wohn- und Geschäftshäusern zu finden sind.

Heute fällt der Wolfsburger Wandschmuck unter die Rubrik *Kunst im Stadtbild* und ist somit gleichbedeutend mit Skulpturen und Brunnen. Langsam verschwinden aber Postillione, Musikinstrument und Tiere immer öfter unter Wärmedämmung und neuen Anstrichen. Sind sie bedeutend genug, werden sie auch schon mal eingepackt, bevor sie unter der neuen Fassade verschwinden, um zukünftigen Generationen vom ursprünglichen Zweck des Gebäudes zu erzählen. [BRo]





Shopping-Sonntage
bei uns.

Jeder 1. Sonntag im Monat –
von Februar bis November 2008.

40 Top-Marken.
40 Trend-Shops.
30-70%* auf alles.
Immer.

*gegenüber unverbindlicher Herstellerpreis-
empfehlung. Markenware aus der Vorsaison, Muster-
kollektionen, Produktionsüberschüsse, 1b-Ware.

**Top-Designer finden
Sie in Mailand,
Paris und Wolfsburg.**

Genießen Sie Shopping-Spaß ganz in Ihrer Nähe. Zum Beispiel
an unseren verkaufsoffenen Sonntagen am 04.05. und 01.06. von
12⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr. Oder zu unserem ersten Late Night Shopping
am 02.05. bis 22⁰⁰ Uhr. Mehr Infos: www.designeroutlets.com

A39 → Ausfahrt Wolfsburg West | neben phæno
und Hauptbahnhof | Geöffnet: Mo. bis Sa., 10⁰⁰ – 20⁰⁰

ATELIER TORINO
BLUE SPIRIT
BRUNO BANANI
BUGATTI
CALVIN KLEIN UNDERWEAR
CALVIN KLEIN WATCHES & JEWELRY
CARLO COLUCCI
CENTA STAR
CINQUE
DELMOD
DIESEL
DOCKERS
DRYKORN **NEU**
DYRBERG/KERN
FLIP FLOP
FOSSIL
GANT
G.K. MAYER SHOES
HOOPER'S LONDON
JET SET
LACOSTE
LE CREUSET
LEVI'S®
MARC PICARD
MARLBORO CLASSICS
MARVELIS
MÖVE
NIKE FACTORY STORE
OAKLEY
PARK AVENUE
PUMA
ROSENTHAL
ROY ROBSON
SAN FRANCISCO COFFEE COMPANY
SARAR
STRENESSE
SWATCH
TOM TAILOR **NEU**

Teuer ist woanders



Kunst und Kultur kann man hören,
sehen ... und selbst gestalten.

 Sparkasse
Gifhorn-Wolfsburg

Genießen Sie die Sonnenseiten des Lebens und lassen Sie sich von immer wieder neuen Eindrücken inspirieren. Das Angebot an Kunst und Kultur in unserer Region gibt Ihnen dazu vielfältige Möglichkeiten. Und wenn Sie darüber hinaus auch neue finanzielle Anregungen wünschen, bietet Ihnen unser Programm die besten Perspektiven. Weitere Infos in Ihrer Filiale oder unter www.spk-gifhorn-wolfsburg.de.